

125-jähriges
Gründungsfest
mit Fahnenweihe



Freiwillige Feuerwehr Eggmühl

30.06. bis 03.07.2000



Festschrift



zum

125 – jährigen
Gründungsfest
mit Fahnenweihe

vom 30. Juni bis 03. Juli 2000

unter der Schirmherrschaft von
1. Bürgermeister, Kreisrat und
stv. Bezirkstagspräsident
Otto Gascher

Inhaltsverzeichnis

Grußworte.....	Seite 7 bis 29
Festprogramm.....	Seite 31
Alte und Neue Fahne.....	Seite 34 bis 35
Fahnenmutter, Fahnenbraut, Festdamen.....	Seite 38
Festmädchen.....	Seite 39
Jubelverein.....	Seite 42 bis 43
Festausschuß.....	Seite 46
Patenverein.....	Seite 47
Schirmherrnbitten.....	Seite 49 bis 51
Fahnenbrautbitten.....	Seite 53
Fahnenmutterbitten.....	Seite 55
Patenbitten.....	Seite 57 bis 67
Ausrüstung der FF Eggmühl.....	Seite 71 bis 79
Ortspläne von 1866.....	Seite 82 bis 83
Chronik der FF Eggmühl.....	Seite 85 bis 173
Jugendfeuerwehr.....	Seite 177 bis 181
Totengedenken.....	Seite 183
Die Ehrungen.....	Seite 185 bis 191
Vorstandstafel.....	Seite 195 bis 197
Spendenliste.....	Seite 199 bis 202
Dankeschön.....	Seite 205 bis 207

Impressum

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Eggmühl
 Texte: Martina Gruber
 Christian Fröhlich
 Josef Hierlmeier
 Werbung: Heinz Sopper
 Druck: Kössinger KG, Schierling
 Auflage: 1000 Stück



Grußwort des Landrats



Die Freiwillige Feuerwehr Eggmühl reiht sich heuer unter die Feuerwehren, die auf eine lange Tradition des Helfens von 125 Jahren zurückblicken können. Vom 30. Juni bis 3. Juli begeht sie dieses Gründungsfest, in dessen Rahmen auch eine neue Fahne geweiht wird. Zu diesem bedeutenden Jubiläum spreche ich dem Verein meine Glückwünsche aus.

Die mutige und selbstlose Arbeit der Frauen und Männer in den Freiwilligen Feuerwehren fällt uns meist nur dann auf, wenn eine Feuerwehr zum Einsatz gerufen wird. Die vielen Stunden an Freizeit, die geopfert werden müssen, damit man sich das nötige Wissen für solche Einsätze und für die dabei zu beherrschenden Handgriffe erwirbt, rufen wir uns dabei weniger ins Gedächtnis. Umso notwendiger sind solche Jubiläums-Festtage, in denen nicht spektakuläre Einsätze, sondern die ehrenamtliche Arbeit und die Existenz der Feuerwehr selbst im Mittelpunkt stehen. An solchen Festen gilt es auch Dank denen zu sagen, die über Jahrzehnte hinweg die Tradition der örtlichen Feuerwehr durch ihre Mitarbeit am Leben gehalten haben.

In den vergangenen 125 Jahren hat sich die Freiwillige Feuerwehr Eggmühl als eine pflichtbewußte und schlagkräftige Wehr gezeigt, in der sich die Mitglieder aufeinander verlassen können. Gerade bei den Gefahren, denen sich die Frauen und Männer der Feuerwehr aussetzen, ist dies eine unverzichtbare Voraussetzung.

Ich wünsche der Freiwilligen Feuerwehr Eggmühl, daß sie auch weiterhin interessierten und engagierten Nachwuchs findet, um auch in Zukunft dem Ort Eggmühl und seinen Bewohnern Sicherheit zu geben.

Rupert Schmid
Landrat und
Bezirkstagspräsident

Grußwort des Schirmherrn



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
verehrte Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden, liebe Gäste!

Es ist mir eine besondere Freude und Ehre, mit Ihnen das 125-jährige Gründungsfest mit Fahnenweihe der Freiwilligen Feuerwehr Eggmühl feiern zu können.

125 Jahre Freiwillige Feuerwehr umreißen einen Zeitraum, der mehrere Generationen einschließt. Es bedeutet vor allem 125 Jahre Dienst an der Allgemeinheit und unermüdlichen Einsatz für das Gemeinwohl. Alle, die in welcher Form auch immer zum Erfolg beigetragen haben, können stolz auf ihre Leistung sein.

Als Schirmherr darf ich alle Festgäste hier in Eggmühl recht herzlich begrüßen. Ich übermittle auch der Freiwilligen Feuerwehr mit ihren Kommandanten, sonstigen Verantwortlichen und Mitgliedern zum Jubiläumsfest meine herzlichen Glückwünsche. Namens der Bürger danke ich für die uneigennützige Bereitschaft, immer dann, wenn es darauf ankommt, die in Schwierigkeiten Geratenen zu unterstützen. Um diese Hilfe überhaupt zu ermöglichen, bedarf es der finanziellen Unterstützung der Gemeinde. Der Markt Schierling wird jedenfalls alles tun, was in seinen Kräften steht, um die Wehr so schlagkräftig und effizient wie nur möglich sein zu lassen.

Für die Zukunft wünsche ich der Freiwilligen Feuerwehr Eggmühl alles Gute und Gottes Segen sowie für die Festtage einen harmonischen und erfolgreichen Verlauf.

Otto Gascher

Erster Bürgermeister und
Schirmherr

Grußwort des Pfarrers

*„Was ihr einem meiner geringsten
Schwestern und Brüder getan
habt,
das habt ihr mir getan“ (Mt 25,40)*



Freilich steht im Ernstfall, wenn es gilt, den Mitmenschen in Feuersnot, aber auch in vielen anderen Nöten, in denen heute die Feuerwehr um Hilfe gerufen wird, zu helfen, Gott eher im Hintergrund.

Denn wer den Mitmenschen gezielt helfen will, der muss sich auf seinen Dienst konzentrieren, sei es in der Übung und Ausbildung, um als Feuerwehr schlagkräftig zu bleiben, sei es beim Einsatz im Erstfall, um Leben und Gut der gefährdeten Menschen zu retten.

Und doch bekommt dieser Dienst am Nächsten erst seinen letzten und tiefsten Sinn aus dem Glauben, daß er auch ein Dienst an Christus ist.

Wenn Ihre Hilfe am Mitmenschen als Dienst an Christus geschieht, als Verpflichtung gegenüber Ihres höchsten Dienstherrn, dann wird Ihr Einsatz etwas von jener Liebe ausstrahlen, die uns Christus vorgelebt hat. Sein Wort des Evangeliums vom barmherzigen Samariter gilt auch uns: *„Geh und handle genauso!“*

Als Pfarrer danke ich heute Ihnen, den Feuerwehrleuten, von Herzen für Ihre Bereitschaft allen zu helfen, die wann immer auf die Freiwillige Feuerwehr angewiesen sein sollten.

Ich freue mich, daß diese Bereitschaft 125 Jahre andauert hat und hoffe, daß sie auch in Zukunft niemals ausstirbt.

Möge Gott diesen Dienst zu seiner Ehre annehmen, das wünscht Ihnen zu Ihrem Gründungsfest Ihr Pfarrer

Stefan Anzinger
Pfarrer

Grußwort des Kreisbrandrates

"Ihre Feuerwehr - unverzichtbar für Ihre Sicherheit-traditionell und zukunftsorientiert zugleich".

Unter diesem Motto kann die Freiwillige Feuerwehr Eggmühl in diesen Tagen ihren 125. Geburtstag, verbunden mit der kirchlichen Segnung einer neuen Fahne, festlich begehen. Dieses Jubiläum soll nicht nur für die Feuerwehr, sondern auch für die gesamte Bevölkerung zu einem freudigen Ereignis werden.

125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Eggmühl bedeuten 125 Jahre Dienst am Nächsten, bedeuten Idealismus und Opferbereitschaft über Generationen hinweg. Eine Schar von freiwilligen und ehrenamtlichen Helfern war und ist bereit in Not- und Gefahrensituationen zu helfen. Unsere Feuerwehrleute stehen rund um die Uhr zur Verfügung und opfern ihre Freizeit. Durch diesen persönlichen Einsatz und das Engagement wird der Schutz unserer Mitbürger gewährleistet. Damit unsere Feuerwehrleute im Einsatz schnell, gezielt und geordnet helfen können, werden bereits in der Vorbereitungsphase für Ausbildung und Schulung viele Abendstunden und Wochenenden im Jahr uneigennützig der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt. Deshalb darf ich diese Gelegenheit nutzen und all unseren Feuerwehrdienstleistenden dafür danken und ihnen Achtung und Anerkennung aussprechen. Dieser Dank gilt allen Führungskräften und den Aktiven, die diese Wehr in bewegten und schwierigen Zeiten geführt und geleitet haben, und all denen, die durch ihre Mithilfe diese FF zu einer gut ausgerüsteten und gut ausgebildeten Feuerwehr geformt haben und den Auftrag der Gründer bis in die heutige Zeit aufrecht erhalten. Hier sei der Name des langjährigen Kommandanten Josef Siegrün und der heutige Kommandant und Kreisbrandmeister Anton Fröhlich genannt. Zusammen mit den übrigen 176 Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Regensburg und der Feuerwehrführungskräfte überbringe ich die Grüße und die Glückwünsche zum 125-jährigen Gründungsfest. Ich wünsche den Feierlichkeiten einen guten und harmonischen Verlauf, allen Festteilnehmern frohe, unvergeßliche Stunden bei unserer Freiw. Feuerwehr Eggmühl.

Unser Leitspruch "Gott zur Ehr - dem Nächsten zur Wehr" möge mit der Hilfe unseres Schutzpatrons, des hl. Florian, zu Beginn dieses neuen Jahrtausends richtungsweisend und motivierend, vor allem für unsere Jugend sein.



Waldemar Knott
Kreisbrandmeister

Grußwort des Kreisbrandinspektors



Zum 125-jährigen Jubiläum wünsche ich der Freiw. Feuerwehr Eggmühl alles Gute, herrliches Festwetter, einen reibungslosen Ablauf und viele Gäste aus nah und fern.

So ein Fest bietet die beste Gelegenheit allen Führungskräften und Mitgliedern für die stete Einsatzbereitschaft zu danken. Ein „Dankeschön“ für die vielen Stunden der Freizeit, die bei den Einsätzen und im Rahmen der erforderlichen Ausbildung und bei Übungen geopfert wurden.

Helfen will gelernt sein. Wenn man, wie die Hilfsorganisation Feuerwehr, in allen Notlagen gerufen wird, setzt dies eine vielseitige Ausbildung voraus. Die erfolgreiche Teilnahme am Truppmann-, Funk- und Atemschutzgeräteträgerlehrgang ist heute Grundvoraussetzung, um helfen zu können und sich selber vor den Gefahren an der Einsatzstelle zu schützen. Auch die Maschinisten müssen zeitgerecht geschult werden. Dies alles geschieht ehrenamtlich, während der Freizeit und ohne Bezahlung.

Die Freiwillige Feuerwehr Eggmühl, unter ihrer rührigen Führung, legt Wert auf gute Ausbildung und beispielhafte Kameradschaft. Besonders hervorzuheben ist die Jugend, die sich sehr offen und interessiert auf den aktiven Dienst vorbereitet.

Ich wünsche „Glück auf“ für die Zukunft.

Gerwald Friedl
Kreisbrandinspektor

Grußwort des Kreisbrandmeisters und 1. Kommandanten



Die Freiwillige Feuerwehr Eggmühl blickt auf stolze 125 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit zurück.

Anno 1875 fanden sich nach längerer Bedenkzeit pflichtbewußte Männer und gründeten unter Mithilfe der damaligen Gemeinde die Freiwillige Feuerwehr Eggmühl.

Eine stetige Aufwärtsentwicklung der Wehr, begleitet von ständiger Erneuerung und Verbesserung der Ausrüstung, hat seitdem stattgefunden. Damit modernste Gerätschaften im Ernstfall hilfreich eingesetzt werden können, ist eine ständige Aus- und Weiterbildung unumgänglich.

Den heutigen Tag nehme ich zum Anlaß, allen Feuerwehrkameradinnen und -kameraden meinen Dank auszusprechen, für Ihre Bereitschaft, jederzeit uneigennützig Hilfe zu leisten.

Ein Bedürfnis ist es mir, den Verantwortlichen der Marktgemeinde Schierling für die stetige und unbürokratische Unterstützung unserer Wehr, Dank zu sagen.

Ein Dank auch an alle Ortsbewohner, die durch ihre Spenden zum Gelingen des Festes beigetragen haben, besonders dem Schirmherrn, Bürgermeister Otto Gascher, der Fahnenmutter Gertrud Holmer, der Fahnenbraut Susanne Gaaß, den Festdamen und Festmädchen, Herrn Pfarrer Anzinger, dem Festausschuß, dem Patenverein Freiwillige Feuerwehr Unterlaichling, sowie allen, die in irgend einer Form ihren Beitrag geleistet haben.

Ich wünsche dem Fest einen schönen und friedlichen Verlauf und allen Gästen schöne Stunden in Eggmühl.

Anton Fröhlich
Kreisbrandmeister und
1. Kommandant

Grußwort des Ehrenkommandanten



Zum 125jährigen Gründungsfest, verbunden mit der Weihe unserer Fahne, möchte ich ein herzliches „Grüß Gott“ allen Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden aussprechen.

Als Ehrenkommandant der Eggmühler Wehr ist es für mich eine große Freude, einige Worte an Sie zu richten.

Seit der Gründung gab es in den letzten 125 Jahren Höhen und Tiefen. Zu Anfangszeiten waren es überwiegend Brände und Überschwemmungseinsätze. In den letzten Jahren kamen mehr und mehr Verkehrsunfälle und Sondereinsätze dazu, wie ich aus langjähriger aktiver Mitgliedschaft bestätigen kann.

Ich möchte damit ausdrücken, daß die Feuerwehr eine Organisation ist, die man zur damaligen Zeit bewußt gegründet hat und die heute nicht mehr wegzudenken ist. Aus diesem Anlaß möchte ich mich bei allen Helfern der Eggmühler Feuerwehr für die freiwillige Tätigkeit und Hilfsbereitschaft gegenüber Hab und Gut der Mitbürger bedanken.

Ich wünsche allen Gästen und Besuchern schöne Stunden und dem Fest einen guten und harmonischen Verlauf.

Josef Siegrün
Ehrenkommandant

Grußwort der Fahnenmutter

Möge die Fahne Euch begleiten
in guten und in schlechten Zeiten.
Haltet treu zu Fahne und Verein
und laßt sie ein Symbol der
Treue und Einigkeit sein



Als Fahnenmutter heiße ich Sie zu unserem 125-jährigen Gründungsfest mit Fahnenweihe herzlich willkommen.

Mein besonderer Gruß gilt allen Ehrengästen, unserem Patenverein und allen anwesenden Feuerwehren und Vereinen.

125 Jahre lang haben Männer der Freiwilligen Feuerwehr Eggmühl durch Taten unter Beweis gestellt, daß sie stets bereit sind, den Nächsten vor Feuersnot und anderen Gefahren zu schützen und den in Not geratenen zu helfen.

Möge unsere Feuerwehr auch weiterhin so aktiv sein und als lebendiger Verein in unserem Ort erhalten bleiben.

Ich danke allen, die mit viel Mühe und Arbeit dieses Fest ermöglicht haben.

Besonderen Dank und Anerkennung verdienen unsere verstorbenen Kameraden, ohne deren Gemeinschaftsgeist unsere Wehr nicht bestehen würde.

Gertrud Holmer
Fahnenmutter

Grußwort der Ehrenfahnenmutter



Ich freue mich als Ehrenfahnenmutter das 125-jährige Gründungsfest mit Fahnenweihe unserer Freiwilligen Feuerwehr Eggmühl mitfeiern zu können.

1965 war es für mich eine große Ehre, die Fahne unserer Feuerwehr als Fahnenmutter zu begleiten.

Beim 100jährigen Gründungsfest im Jahr 1975 hatte ich die Ehre als Festmutter mitzuwirken.

Mein besonderer Gruß und Dank gilt allen anwesenden Vereinen und Festgästen.

Dem Jubelverein wünsche ich einen harmonischen Festverlauf, und für die Zukunft Gottes Segen.

Die Fahne soll stets Symbol für Treue und Kameradschaft sein und in guten und in schlechten Zeiten die Einigkeit und Opferbereitschaft unserer Feuerwehrmänner stärken.

Möge allen das Fest noch lange in schöner Erinnerung bleiben.

Amalie Holmer
Ehrenfahnenmutter

Grußwort der Fahnenbraut



Zum 125-jährigen Gründungsfest mit Fahnenweihe der Freiwilligen Feuerwehr Eggmühl begrüße ich alle Festgäste und Vereine recht herzlich.

Es ist mir eine besondere Ehre, die Fahne als Fahnenbraut bei diesem großen Ereignis begleiten zu dürfen. Mit Freude übernehme ich diese ehrenvolle Aufgabe.

Möge die Fahne in ihrem neuen Kleid alle Kameradinnen und Kameraden als Symbol bei freudigen, aber auch bei traurigen Anlässen stets begleiten.

Der Freiwilligen Feuerwehr von Eggmühl wünsche ich für ihr Jubiläum ein gutes Gelingen und allen Gästen einen schönen Aufenthalt in Eggmühl.

Susanne Gaaß
Fahnenbraut

Grußwort des Patenvereins



Die Freiwillige Feuerwehr Eggmühl feiert in diesem Jahr „2000“ ihr 125-jähriges Gründungsfest mit Fahnenweihe.

Für die FF Laichling ist es eine besondere Ehre und Freude, bei unserer Nachbarwehr die Patenschaft übernehmen zu dürfen. Gerne haben wir diese Aufgabe angenommen und werden uns Mühe geben, zum Gelingen Eures Festes beizutragen.

Wir hoffen, daß dadurch die ohnehin jahrelange kameradschaftliche Verbundenheit noch mehr gestärkt wird, durfte doch im Jahr 1965 die Wehr Laichling bei der Wehr Eggmühl bereits Pate sein.

Die selbstverständliche Hilfsbereitschaft bei unserem Gründungsfest hat außerdem bewiesen, daß eine gute Kameradschaft zwischen uns besteht. Für die große Unterstützung bei der Verkehrsregelung an unserem Jubiläum 1998 möchte ich mich an dieser Stelle nochmals bedanken.

Dem Jubelverein Eggmühl spreche ich als Kommandant des Patenvereins zu diesem stolzen Jubiläum meine herzlichsten Glückwünsche aus und wünsche zugleich einen harmonischen Festverlauf.

Allen Vereinen, sowie den Gästen aus Nah und Fern, wünsche ich frohe und gesellige Stunden in Eggmühl.

Möge uns dieses Fest in schöner Erinnerung bleiben.

Johann Froschhammer

1. Kommandant

Festprogramm

Freitag, 30.06.2000

- 16.00 Uhr Einholen der Fahnenmutter, der Festdamen, der Fahnenbraut und des Schirmherrn
- 18.00 Uhr Einholen des Patenvereins und der Ortsvereine beim Feuerwehrhaus
- 18.30 Uhr Totengedenken
- 19.00 Uhr Einzug ins Festzelt; anschließend Bieranstich, Ehrungen und Festzeltbetrieb mit der Stimmungskapelle „**Bavaria Band**“

Samstag, 01.07.2000

- 17.00 Uhr Einholen der Fahnenmutter mit Fahnenbraut, Festdamen und Schirmherrn
- 19.00 Uhr Einholen des Patenvereins
- 19.30 Uhr Festzeltbetrieb mit der Showband „**Die Wilderer**“
„Die Stimmungsmacher Nr. 1 aus dem Bayerischen Wald“

Sonntag, 02.07.2000

- 06.00 Uhr Weckruf durch die „**Festkapelle Donaustauf**“
- 06.30 Uhr Einholen der Fahnenmutter, der Festdamen, der Fahnenbraut, des Schirmherrn und des Patenvereins
- 08.00 Uhr Einholen der Gastvereine und der Ehrengäste
- 09.30 Uhr Aufstellung zum Kirchenzug
- 10.00 Uhr Festgottesdienst mit anschließendem Festakt
- 11.30 Uhr gemeinsames Mittagessen im Festzelt
- 13.30 Uhr Aufstellung zum Festzug
- 14.00 Uhr Festzug und Verleihung der Erinnerungsbänder
anschließend Festzeltbetrieb mit der „**Festkapelle Donaustauf**“
- 19.00 Uhr Es spielen für Sie „**d'original Otterbachtaler**“

Montag, 03.07.2000

- 20.00 Uhr Das absolute Highlight mit der Live Popgruppe „P.n.8“
„**Pop nach 8**“ – Beste deutsche Pop Coverband `98

Programmänderungen vorbehalten

Alte Fahne







Die Festdamen

1. Reihe v.l.: Sandra Merti, Christine Berr, Manuela Bauer, Fahnenbraut Susanne Gaaß, Fahnenmutter Gertrud Holmer, Magdalena Knittl,
 Marion Fröhlich, Melanie Berr
 2. Reihe v. l.: Barbara Dantscher, Nicole Marek, Andrea Olbrich, Kerstin Lehner, Christina Ebner
 3. Reihe v. l.: Stefanie Olbrich, Martina Jäschke, Stefanie Heiß
 nicht auf dem Bild: Andrea Schmidt



Die Festmädchen

1. Reihe v. l.: Brigitte Pendl, Anna Gruber, Anna Weinzierl, Fahnenbraut Susanne Gaaß, Fahnenmutter Gertrud Holmer, Marie-Theres Weinzierl, Susanne Lichtinger, Theresa Schwager
 2. Reihe v.l.: Tamara Schwegler, Marion Kronberger, Verena Lichtinger, Veronika Olbrich, Martina Ludsteck, Katharina Gödel, Michaela Brattinger
 3. Reihe v.l.: Katrin Fröhlich, Tanja Knechtiskern, Marion Schreiner, Christina Lichtinger, Katharina Carazo, Cornelia Schmid
 4. Reihe v.l.: Sabine Ludsteck, Julia Brattinger, Nicole Liebl, Manuela Schreiner, Birgit Forster
- nicht auf dem Bild: Anja Schmid, Melanie Dallmayr

Der Jubelverein



Der Jubelverein FF Eggmühl im Jubiläumsjahr 2000

1. Reihe von links :

Mathias Stöckl, Josef Hierlmeier, Christian Fröhlich, Ehrenkommandant Josef Siegrün sen., stv. Kommandant Alfred Werkmann, Fahnenbraut Susanne Gaaß, 1. Kommandant Anton Fröhlich, Fahnenmutter Gertrud Holmer, stv. Kommandant Markus Jäschke, Eugen Hofmeister, Manfred Siegrün, Josef Bollmann, Manfred Altschäffel, Franz Zauner, Taferlbub Daniel Strohmeier

2. Reihe von links :

Heinz Sopper, Rudolf Altschäffel, Sigrid Lachmair, Michaela Buchstaller, Katharina Buchner, Karin Fischer, Maria Buchner, Christian Niermeier, Johann Siegrün, Oliver Bollmann

3. Reihe von links :

Heribert Hämmerl, Josef Beck, Norbert Strohmeier, Volker Bollmann, Hubert Jäschke, Erich Fischer jun., Michael Buchner, Stefan Bollmann

4. Reihe von links :

Reinhard Stöckl, Klaus Beck, Stefan Beck, Roman Häusler, Thomas Fischer, Xaver Zauner, Karl Steinhauser, Marko Hartinger, Andreas Fröhlich

5. Reihe von links :

Günther Rottmeier, Christian Heiß, Stefan Wimmer, Bernhard Werkmann, Reiner Lachmair, Erhard Forster, Johann Weinzierl, Josef Siegrün jun., Jürgen Altschäffel

6. Reihe von links :

Armin Schinagl, Reinhard Stöckl, Hans-Josef Friedrich, Christian Bauer, Michael Gaaß, Ludwig Weinzierl, Andreas Kaltofen, Andreas Weiß, Hans Forster, Tobias Arnold



Der Festausschuß

1. Reihe v. l.: Xaver Dünzinger, Karl-Heinz Olbrich, stv. Kommandant und Festleiter Alfred Werkmann, 1. Kommandant und KBM Anton Fröhlich, stv. Kommandant Markus Jäschke, Manfred Siegrün, Erich Fischer sen., Josef Bollmann, Martina Gruber, Ehrenkommandant Josef Siegrün sen.
2. Reihe v.l.: Mathias Stöckl, Heinz Sopper, Schriftführer Christian Fröhlich, Jugendwart Josef Hierlmeier, Manfred Altschäffel, Franz Zauner, Kassier Eugen Hofmeister

Unser Patenverein - FF Unterlaichling



Schirmherrnbitten am 23.07.1999

Grüß Gott Herr Bürgermeister,
a schens Grüß Gott a an dei Frau
von mir.
Du woabst ja, d' Eggmühler Wehr
kimmt heut mit a Bitt' zu Dir.

A groaß Jubiläum dan mir
vorbereit' n
und oa Gedanke tuat uns leit' n:

Welch' n Schirmherrn soll' n wir
bitt' n,
der das Fest wird feier' n in unsrer
Mitt' n.

D' Eggmühler Wehr, de is do ganz
bescheid' n,
da Bürgermoaster soll des Amt
bekleid' n.

Unser Fahna soll unser' n Wunsch
no unterstreicha,
vielleicht kann unsa Fahnabraid di
mit' m Flehn erweicha.

Herr Bürgermeister, megst Du unsa
Schirmherr sei,
dann sag ned na und schlag glei ei,

denn zu so a na groß' n Fahnaweih
muaß' s scho a b' sonderer
Schirmherr sei.

Meine Feuerwehrler und I wer' n
uns reichlich ostrenga
und mit Dir als Schirmherrn wer' n
mia an des Fest no lang dro denga.

Dei Frau, de muaß hold a paar
Stund auf Di verzicht' n,
doch der Bleamlstock do, der
wird' s scho wieda richt' n.



Und wenn' s ganz hart okimmt,
dann nimmst as mit,
folg' n derf sie Dir auf Schritt und
Tritt.

Und jetzt frag i nomal unter Zeig' n:
Otto, megst Du unsa Schirmherr
sein?

(nach der Zusage:)

Dankschön, daß`d uns dei Ja-Wort
hast geb`n.
Musi spielt auf und laßt`s na Hoch
leb`n.

Laßt`s Eure Instrumente jetzt
fröhlich erklinga,
a schens Liadl muaß sei, für uns
zum Mitsinga.

Als Zeichen für das Amt und für die
Würde,
kriegst Du jetzt den Schirm, aber
bestimmt ned als Bürde.

Nur vor groaße Regentropfa soll er
Di beschütz`n,
aber mia hoff`n alle, Du brauchst na
ned benütz`n.

D`Sunn soll scheina zu unserm
Fest,
d`Eggmühler Wehr, Du und I sorg
ma dann fürn Rest.



Fahnenbrautbitten am 30.07.1999

Grüaß Gott liabe Familie Gaaß,
ihr kennt`s Eich denge, mia woll`ma heit wos!
D`Eggmühler Feuerwehrleit ham se heit troffa,
um mit Musik und da Fahna was zu erhoffa.
Daß ma endlich vor da Richtigen steht,
und ein lang ersehnter Wunsch in Erfüllung geht.
Mia suachat ma a Fahnenbraut,
die auf unser Fest a wenig aufschaut.
Lange Zeit san mia net fündig wor`n,
doch jetzt glaub i, ham mia de Richtige erkorn.
Drum liabe Susanne, erhör` mei Bitt`,
geh nächsts Jahr als Braut mit unserer Fahna mit.
Und jetzt möchte i di frag`n vor all dene Zeig`n,
obst eitritt`st als Fahnenbraut in unsere Reih`n?

Antwort der Fahnenbraut

Dankschön, daß`d uns dei Jawort hast geb`n,
daß mia di nächst`s Jahr als Fahnenbraut seh`n.
Dankschön, daß`d di hast laß`n erweicha,
der Blumenstrauß soll mei Erleichterung unterstreicha!

Fahnenmutterbitten am 30.07.1999

Grüaß Gott, liabe Familie Holmer,
mia san jetz` da, und was ganz besonder`s woll`ma.
Di, Gerdi, wolt` ma bitt`n,
d`Fahnaweih z`feiern in unserer Mitt`n.
Für Eggmühl soll des a schön`s Festl werd`n,
drum mecht`n mia um di als Fahnamuatta werb`n.
Gerdi, du warst de Richtig,
net z`jung, net z`alt, des is a wichtig.
Konnst a jede Gaudi mit uns macha,
Du werst scho seng, mia lass`ns kracha.
Herzlich dat`n mia di bitt`n, erhör unser Fleh`n,
laß uns net im Reg`n stehn.
Sag ja, zu unserer bescheidenen Frag`,
dann feiern mia miteinander a paar schöne Tag.
Laß uns net umsonst wieda geh`,
unsere Knia dann eh scho ganz weh.
I bitt di jetzt nomal, ganz herzlich und schee,
sag Ja, weil sonst kimm i nimma in d`Höh`!

Antwort der Fahnenmutter

Für des Ja-Wort sag`n ma recht herzlichen Dank.
Hätt`st as uns net geb`n, dann war`n ma jetzt blank.
Und als Ausdruck unserer riesigen Freud`,
kriegst Du den Blumenstrauß vo alle Feuerwehrleut!

Patenbitten bei der Freiwilligen Feuerwehr Unterlaichling

am 20. August 1999



Weg nach Unterlaichling zum Patenbitten

Griaß eng Gott, es Laichlinger
Feuerwehrleit,
daß Ihr uns empfand`'s des macht
uns a Freud.

Und mia macht mas
selbstverständlich wia alle ander`n
auch,
und halt`n uns an den alt
hergebracht`n Brauch.

Mia Eggmühler san weit herganga,
des brauch i ned extra sag`n,
um unsere Bitt` bei eich da
öffentlich vorzutrag`n.

Ihr kennt`s eich scho denga, was
mia bei eich woll`n,
mia woll`n um was bitt`n, um an
sehr groß`n Gfall`n.

Für so a groaß Fest, da braucht ma
an Pat`n
und in unsere Sitzungen, hamma
ned lang berat`n.

Für das Anlieg`n, da frag`n ma de
Laichlinger Wehr,
da krieg ma mia für unser Bitt`,
bestimmt a Gehör.

A ganz fesche Mannschaft steht da
vor uns
und drum draun ma uns a zu sag`n
unsern Wunsch.

Sagt`s ja und schlagt`s ei,
denn d`Laichlinger Wehr soll unser
Pate sei.

De Zusage werd`s sicher ned
bereu`n
Und mia Eggmühlera dat`n uns
narrisch gfrei`n.

Und wer`n uns a ned lump`n lass`n,
mit Essen, Geschenken und a paar
Maß`n.

Desweg`n hamma glei a bisserl
was mitbracht,

der Rest is scho da, daß glangt für
de Nacht.

Semmeln und Brezen hamma da
im Körperl drin,
an guat`n Brat`n den bring ma a no
hin.

Ihr segts, es is uns nix zu teier,
für a guat`s Gelingen dieser Feier.

D`Musi wird Eich sicha a no gfall`n,
drum laßt`s unsere Bitt` ned
ung`hört verhall`n.

Sagt`s ja und übernehm`t`s de
Patenschaft,
dann zapf ma`s o, des Fassl
Gerstensaft.



Kommandant Fröhlich beim O`zapfa

Kommandant des Patenvereins



Kommandant Froschhammer

Daß Ihr nächsts Jahr a
Gründungsfest habt's, is scho
bekannt im ganzen Land,
aber daß die Laichlinger Wehr
dabei Pate sei deaf, is wohl no
neamt bekannt.

Zwecks der Patenschaft kemmts Ihr
hier her,
und i merk, Euch fällt des goa net
schwer.

Es muß wohl an der guaden
Freundschaft liegen,
denn in der Kircha sama a
mitananda drin.

Guat schaugts aus und frisch
kemmts daher,

aber a Frage, wird an Fahnenträger
de Fahna net d'schwer?

Man woäß ja, Ihr habt's an Siegrün
Mane dabei,
und er bricht dann den
Fahnenstecka entzwei.

Aber Done, Vorstand von der
Eggmühler Wehr,
i merk, Du traust de ohne
Frauenbegleitung goa net zu uns
nach Laichling her.

Aber i merk des macht Dir goa nix
aus,
denn i glaub, genauso is bei Dir
Zuhause.

A Fahnenmutter habts Ihr
ausgsuacht,
weils wißt's, de is mit der
Eggmühler Wehr ja ganz verruckt.

Bei da Fahnenbraut habt's es a
darodn ganz guat,
denn bei Ihr is dabei a Laichlinger
Bluat.

De Fahnenmutter und de
Fahnenbraut dand scho eran Mund
bewegn,
i moan, de mechn zu dera Bitt
dazugebn eran Segn.

Aber so einfach und leicht solls net
sein,
mir ham a Scheitl da, des is recht
fein.



Fahnenmutter, Fahnenbraut und Kommandant beim Scheitl-Knien

Fahnenbraut - Susanne Gaaß

Als Fahnenbraut bin i a mit dabei,
vor so vui Feuerwehrler, da fürcht i
mi ja glei.

I mecht ganz leise ofrag`n
und meine große Bitte vortrag`n.

D'Eggmühler Wehr feiert nächst`s
Jahr a Fest

und mia alle wolln Euch net bloß
als Gäst.

Unsere Paten sollt`s Ihr sein
und hoffe von Euch auf kein Nein.

Es dat mi scho narrisch gfrein,
wenn d'Laichlinger Wehr werat
unser Patenverein.

Fahnenmutter - Frau Holmer

Als Fahnenmutter der Eggmühler
Wehr
kim i heit zu Eich af Laichling her.

Z'erst amol af boarisch und des is
koa Schand,
a herzlich's Grüaß Gott beianand.

I mecht unseren Kommandant'n bei
seiner Bitte unterstütz'n,
vielleicht kann's Scheidlknian a
wengerl nütz'n.

Unsere Feuerwehrfrau'n de lassn
se des net nemma,
zum heutig'n Patenbitten mit zu
kemma.

A Fahnaweih woll'ma nächst's Jahr
holtn,
de g'frein se scho alle, de Junga
und de Alt'n.

Ihr seid's a zünftig's Volk, drum
dammas wag'n,
de Bitt' um Patenschaft Eich
anzutrag'n.

Uns wars recht, und mir hoff'ma a,
daß ma a Ja griang und koa Na.

Mia damma fast alles, was
verlangt's,
ja wenn's no grad zusag'n kannt's.

Kommandant des Patenvereins

Bei diesem Anblick und dera Bitt,
da wenn i na song dat i wär doch
verruckt.

I sag zua und sag ganz laut „JA“
und gfrei mi auf des nächste Jahr.

Schee soll euer Fest dann sein,
ja wir g'frein uns, bei euch Pate zu
sein.

Wir ham des Ja-Wort jetzat gebn,
und Musi gebts mit an Liad dazua
an Segn.

So jetzt stehts no wieda auf,
sonst wachsts no auf des Scheitl
drauf.

De Fahnenmutter und de
Fahnenbraut sand jetzt befreit,
und nun solln de Kommandanten
ham era Freid.

An Baam hama no hergricht und i
brauchs net lang nenna,
ihr sollts mir jetzt den Baam
durchtrenna.

A Säg hama eich hergricht, ihr
brauchts es eng bloß nema,
und wenn d' Musi dazua spult na
geht's a no viel schena.



Kommandanten und Ehrenkommandant beim Baam durchtrenna

So, de letzte Hürd`n is jetzt überwunden
und jetzt war a Bier recht in der Rund`n.



Feier nach der Zusage des Patenvereins

Die Ausrüstung der Freiwilligen Feuerwehr

Die Ausrüstung der Feuerwehr in den Anfangsjahren bestand aus Löscheinern, die auch an jedem Haus befestigt sein mußten. Im Ernstfall wurde dann eine Menschenkette gebildet und diese Eimer von der Wasserstelle zum Brandherd weitergereicht. Eine wirkungsvolle Brandbekämpfung war so nicht möglich.

Im Jahr 1879 erwarb die Gemeinde eine Saugspritze zum Preis von 1290 Mark.



Die erste Saugspritze der Eggmühler Wehr – anno 1879

Wann die noch vorhandene Saugspritze angeschafft wurde, konnte nicht ermittelt werden.

1941 kaufte die Gemeinde eine trag- und fahrbare Magirus Kleinkraftspritze TS (Gr.II) mit Einachsanhänger.

Die heute noch im Einsatz befindliche Tragkraftspritze TS 8/8 steht seit 1960 im Dienst der Feuerwehr, zuerst auf dem Einachsanhänger, dann in den jeweiligen Fahrzeugen.



Die zweite Saugpritze der Wehr



Die Tragkraftspritze TS 8/8 bei einem Übungseinsatz der Atemschutztruppe

Am 04.03.68 erhielt die Wehr das erste Feuerwehrauto, ein TSF der Marke Ford, welches bis 1995 in Eggmühl im Einsatz war und nun bei der FF Allersdorf Verwendung findet.



Das alte und das derzeitige Feuerwehrauto

Da durch die Atemschutztruppe ein größeres Fahrzeug notwendig geworden war, bekam die FF Eggmühl am 05.03.95 das Einsatzfahrzeug LF8 der Schierlinger Feuerwehr.

Die ersten Spritzen der Eggmühler Wehr waren im Schloß zu Eggmühl in einem Nebengebäude untergebracht. Erst mit dem Umbau des Schlosses im Jahr 1951 in ein Altenwohnheim mußte ein neuer Stellplatz gefunden werden. Der Gemeinderat faßte damals folgenden Beschluß:

Durch den Umbau des Schlosses wird für die Handdruckpumpe ein neuer Unterstellungsraum benötigt. Durch die Vergrößerung der Ortschaft Unterdeggenbach erscheint es zweckmäßig die Pumpe in Unterdeggenbach unterzustellen. Die Gemeinde hat die Scheune des Herrn Kraus vorgesehen und wird sich mit demselben in Verbindung setzen

Letztendlich fand die Pumpe dann im sog. Weinbergerstadel in Eggmühl eine neue Unterstellmöglichkeit.

Anfang der 60er Jahre wurde dieser abgerissen, und die Tragkraftspritze wurde in der Scheune des Selbeckanwesens (früher Lanzinger) untergebracht.



Der Weinbergerstadel

Im Jahr 1966 bauten die Eggmühler Feuerwehrkameraden mit hoher Eigenleistung das bis heute benutzte Feuerwehrhaus.

Seit 1990 laufen die Planungen für ein neues Feuerwehrgerätehaus, das den gestiegenen Anforderungen entspricht. Mehrere Standorte waren bereits im Gespräch. Ob die momentane Absicht, das Bahnhofsgebäude in Eggmühl passend umzubauen, die endgültige Entscheidung ist, wird die Zeit erweisen.

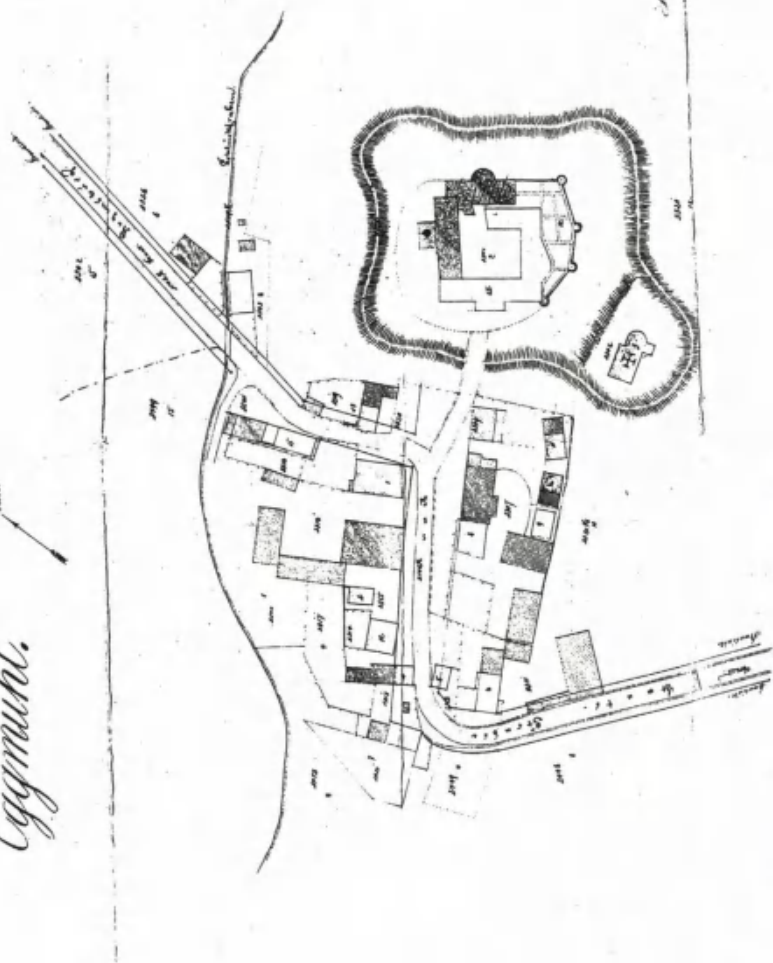


Das derzeitige Feuerwehrgerätehaus.



Die Atemschutztruppe der FF Eggmühl

Eggmühl.



Vergrößerung nach 1:10000

Vergrößerung nach 1:10000

Vergrößerung nach 1:10000

Vergrößerung nach 1:10000



Vergrößerung nach 1:10000

Vergrößerung nach 1:10000

Vergrößerung nach 1:10000

Vergrößerung nach 1:10000

Vergrößerung nach 1:10000

Lageplan der Ortschaft Eggmühl im Jahr 1866

Vereinsgeschichte der FF Eggmühl

Ein erster Versuch des Bezirksamtes Mallersdorf, die Bildung einer freiwilligen Feuerwehr zu veranlassen, wurde am 29.07.1870 durch den damaligen Eggmühler Bürgermeister Köglmeier abschlägig beantwortet:

Bei Gelegenheit der Gemeindeversammlung vom 20. d. hat
Herr Bürgermeister in Besprechung gezogen und dabei
erörtert, dass in den zu Eggmühl gehörigen Ortschaften
die nothwendigsten Feuerrequisiten gehörig vorhan-
den sind, - dass eine Feuerspritze anzuschaffen die
Gemeinde unvermögend sei; doch haben sie die
sichere Hoffnung, dass im Unglücksfalle die fürstl.
Feuerspritze zu Schierling schnell zugegen sein wird;
daher eine Feuerwehr zu errichten nicht leicht stattfinden kann.

(Bei Gelegenheit der Gemeindeversammlung wurde das Feuerlöschwesen in Besprechung gezogen und dabei erörtert, dass in den zu Eggmühl gehörigen Ortschaften die nothwendigsten Feuerrequisiten gehörig vorhanden sind, - dass eine Feuerspritze anzuschaffen die Gemeinde unvermögend sei; doch habe sie die sichere Hoffnung, dass im Unglücksfalle die fürstl. Feuerspritze zu Schierling schnell zugegen sein wird; - daher eine Feuerwehr zu errichten nicht leicht stattfinden kann.)

In den Jahren von 1870 bis 1880 ging eine großangelegte Kampagne durch das königlich bayerische Land. Es sollten verstärkt freiwillige Feuerwehren, vor allem in den ländlichen Gegenden, geworben werden. Man pries dabei die

unbestrittenen Vorzüge einer solchen Wehr, spielte allerdings die damit verbundenen finanziellen Aufwendungen herunter.

Für die damalige Zeit war das Vorgehen bereits äußerst professionell. So lag dem Anschreiben an die Gemeinden bereits ein Aufruf für die Gemeindemitglieder bei, in den der Bürgermeister lediglich den Ort und die Zeit der abzuhaltenden Gründungsversammlung eintragen musste. Eine vorgefaßte Rede, welche der Bürgermeister oder ein „Comitemitglied“ nur noch zu verlesen hatte, war ebenfalls beigelegt. Die Rede führte nochmals eindringlich die im königlich bayerischen Land durch das unzureichende Löschwesen verursachten Schäden auf.

Wo früher Unordnung und Durcheinander auf dem Brandplatze zu finden war, soll jetzt Ruhe und Ordnung hergestellt werden. Wo früher 100 commandirten, soll jetzt nur einer befehlen, alle anderen aber gehorchen und sich brüderlich die Hände reichen zur Abwehr von Gefahren.

(Auszug aus dem Vortrag des Bürgermeisters, der dem Aufruf „Zur Errichtung von Feuerwehren“ beilag)

Es wurde aber nicht vergessen den Bürgern die Grundrisse der Wehr vor Augen zu führen. Zu Urgroßvaters Zeiten teilte man die Feuerwehreute noch in Steiger, Spritzenmänner und Retter oder Ordnungsmänner ein.

Nachdem im Bezirks-Amtsblatt am 19.01.1875 zudem bekannt gegeben wurde, daß die Errichtung von Pflichtfeuerwehren als Bestimmung in die distriktspolitischen Vorschriften aufgenommen wird, hatten die Gemeinden nur mehr die Wahl zwischen der freiwilligen Bildung einer Feuerwehr oder der angeordneten Bildung einer Pflichtfeuerwehr. Diesem „sanften“ Druck konnte sich auch die Gemeinde Eggmühl nicht länger entziehen.

Über die Gründungsversammlung der Feuerwehr Eggmühl sind leider keine Unterlagen mehr vorhanden. Es ist aber sehr wahrscheinlich, daß diese am 26.09.1875 stattfand. Das Verbandsausschussmitglied Schreil vom Königlichen Bezirksamt Mallersdorf kündigte nämlich in einem Schreiben vom 26.08.1875 folgendes an:

(Auszug aus dem Anschreiben vom 26.08.1875)

am Sonntag den 26. September d. J. Mittags 1 Uhr
in der Dantocher'schen Restauration zu Eggmühl
eintreffen wird, um an diesen
Tagen daselbst die Bildung von freiwilligen Feuerwehren zu versu-
chen und wird zu diesem Zwecke die gehorsamste Bitte
gestellt, die genannten Gemeindeverwaltungen
veranlassen zu wollen, daß sie bis
dahin die Stammlisten über sämtliche Löschdienstpflichtigen her-
stellen, die Mannschaft zur besagten Stunde in das betreffende Lokal
vorgeladen und die Stammlisten dem Verbandsausschußmitglied
Schreil zur Einsicht übergeben werden.

(Die Bildung von Feuerwehren im Bezirk betr.)

Der gehorsamst Gefertigte zeigt hiermit an, daß er sich

am Sonntag den 26. September 1875 mittags 1 Uhr in der Dant-
scher'schen Restauration zu Eggmühl eintreffen wird, um an diesen
Tagen daselbst die Bildung von freiwilligen Feuerwehren zu versu-
chen und wird zu diesem Zwecke die gehorsamste Bitte gestellt, die
genannten Gemeindeverwaltungen veranlassen zu wollen, daß sie bis
dahin die Stammlisten über sämtliche Löschdienstpflichtigen herstel-
len, die Mannschaft zur besagten Stunde in das betreffende Lokal
vorgeladen und die Stammlisten dem Verbandsausschußmitglied
Schreil zur Einsicht übergeben werden.

(Für den Fall, daß einige dieser Gemeinden sich zur Organisation
von freiwilligen Feuerwehren entschließen sollten, wäre es angezeigt,
daß zu der betreffenden Versammlung nicht nur allein die Lösch-
dienstpflichtigen sondern auch die übrigen diensttauglichen Männer
über 40 Jahre vom Bürgermeister eingeladen würden.)

In einem Schreiben vom 06.03.1876 an das Königl. Bezirksamt Mallersdorf ist die Feuerwehr Eggmühl im Verzeichnis derjenigen Freiwilligen Feuerwehren aufgeführt, welche mit den Jahresbeiträgen (für 1876) noch im Rückstand sind. Mit Schriftsatz vom 15.03.1876 führt Herr Schreil die Eggmühler Wehr im

Verzeichnis der neugegründeten freiwilligen Feuerwehren, ohne Uniformierung und ohne Ausrüstung und Requisiten auf.

Da eine Feuerwehr ohne Ausrüstungsgegenstände aber im Unglücksfall keine Hilfe ist, schaffte die Gemeinde Abhilfe und erwarb eine Saugspritze. Der Laber-Bote vom 05.09.1879 vermeldete, daß sich die Gemeinde Eggmühl bei der Justinus Braun'schen Feuerlöschmaschinenfabrik zu Nürnberg eine Saugspritze um den Preis von 1290 Mark angeschafft hatte,

gewiß ein erneuter Beweis, daß für die Verbesserung des Feuerlöschwesens im Bezirke Mallersdorf thätigst gearbeitet wird.

Der Distriktsrat Mallersdorf gewährte hierzu einen Zuschuß in Höhe von 171 Mark und 43 Pfennigen.

Auch über die beste Art der Alarmierung machte sich das Bezirksamt seine Gedanken, wie folgendem Beschluß entnommen werden kann:

**Beschluß des Gemeindeausschusses Eggmühl am 14.02.1897
abgefaßt beim Bürgermeister zu Eggmühl.**

Betreff: Nutzbarmachung des Telegraphen für den Feuersalarm.

Im Auftrage des Kgl. Bezirksamtes Mallersdorf wurde Ausschusssitzung auf heute anberaunt, wozu sämtliche Mitglieder geladen waren und 5 erschienen sind. Einstimmig wurde beschlossen wie folgt: " Eine event. Einrichtung oben bez. Art brächte für die Gemeinde Eggmühl keinen ersichtlichen Vorteil. Die Lage der Gemeinde Eggmühl ist eine derartige, daß im Falle einer Feuersgefahr von den in nächster Nähe liegenden Ortschaften mit Feuerwehren Hilfe mittels Feuerreitern, Sturmläuten, früher kommt als mittels Feuersalarm von dem 1 Std. entfernten Schierling. Mit Rücksicht auf diese Sachlage wäre die Auslage von 50 M für die hiesige, mit Umlagen gesegnete Gemeinde eine unnötige, weshalb wiederholt ablehnender Beschluß gefaßt wird.

Über die weiteren Aktivitäten der Wehr bestehen leider keine vereinseigenen Aufzeichnungen, so daß nur die gelegentlichen Zeitungsberichte hierüber Auskunft geben.

So war am Sonntag, den 18.09.1881, für 13 Uhr eine Massenübung mit Signalprobe angeordnet. Die Freiwilligen Feuerwehren aus folgenden Ortschaften waren hierzu abkommandiert:

Eggmühl, Schierling, Buchhausen, Oberdeggenbach, Zaitzkofen, Unterlaichling und Mannsdorf.

Wahrscheinlich mit ein Grund, warum die Eggmühler Wehr so lange keine Fahne hatte, ist folgender Zeitungsmeldung im Laber-Boten vom 21.06.1882 zu entnehmen :

Es waren die Hrn. Mitglieder des niederbayerischen Kreisfeuerwehrausschusses unter dem Vorsitze des Hrn. Kreisvertreters Ettenkofer versammelt, um die im Vollzuge des Art.89 des Brandversicherungsgesetzes zur Verfügung gestellten 5000 Mark vorbehaltlich der Genehmigung der k. Regierung zu ertheilen. Es dürfte dabei bekannt werden, daß mehrere Gesuche aus dem Grunde einstimmig abgelehnt wurden, weil die Petenten erst jüngst noch Geld genug für höchst überflüssige Fahnen und Fahnenweihen hatten. Feuerwehren brauchen keine Fahnen. Einfache Standarten mit Ortsnamen und Laternen an der Spitze sind zweckmäßiger und nicht theuer.

Ein Problem, welches auch heute noch besteht und anscheinend nicht so leicht zu lösen ist, wird im selben Artikel angesprochen:

Es wurde auch der Punkt zur Sprache gebracht und darüber geklagt, daß so viele Feuerwehrkommandanten an fremden Brandorten dem Ortskommando so schwer und so ungern Folge leisten, insbesondere wenn sie mit ihren Spritzen nicht unmittelbar am Brandobjekte zu thun bekommen, sondern sich zum Wasserzubringen gebrauchen lassen müssen. Mögen diese Winke etwas helfen.

Der Laberbote vom 05.07.89 erwähnt folgendes:

Gelegentlich der am Sonntag in Plaffenberg abgehaltenen Delegiertenversammlung der „Freiwilligen Feuerwehren“ des Maltersdorfer Amtsbezirkes ist bei der Einkassierung der Jahresbeiträge u.a. auch die Gründungszeit eines jeden einzelnen Vereines bemerkt worden; dabei erfuhren wir, daß die Geiselhöringer Freiwillige Feuerwehr die älteste (1865) und die Haindlinger die jüngste (1882) ist. Nachstehend erwähnen wir auch die Gründungsjahre sämtlicher Freiwilligen Feuerwehren genannten Bezirkes; sie bestehen: Eggmühl 1877.

Diese Jahresangabe entspricht aber nicht den Tatsachen, das Gründungsjahr ist 1875. Im selben Artikel sind auch die Gründungsdaten von Schierling mit 1879 (richtig 1869) und das von Unterlaichling mit 1875 (richtig 1873) von den damaligen Delegierten falsch angegeben worden.

Im Jahr 1899 wurde auf der ordentlichen Bezirksversammlung des Amtsbezirkes Maltersdorf von Herrn Bezirksvertreter Lederer berichtet, daß er

im Jahr 1898 fünf Freiwillige Feuerwehren inspizierte, während die Ausschussmitglieder dies bei den übrigen thaten. Die Übersicht über den Stand der Freiw. Feuerwehren im Amtsbezirke weist nach, daß 50 Gemeinden im Amtsbezirk Maltersdorf dies wohlthätige Institut besitzen und nur eine Gemeinde noch ohne ein solches ist.

Diese 50 Vereine zählen 2460 Mitglieder und sind ausgerüstet mit 43 Saugspritzen,

26 Druckspritzen und 16 kleinere Spritzen,

58 Meter gummierte und 4450 Meter nicht gummierte Schläuche,

9 Wasserwagen, 7 Mannschafts- und 4 Steigerwägen,

5 fahrbare Schubleitern, 13 ohne Räder,

12 Anstelleitern mit und 83 ohne Stützstangen,

35 einholmige und 20 zweiholmige Hakenleitern und

95 Dachleitern.

Der (Jahres)Bericht konstatiert ferner, daß die Sanitätswache noch nicht überall vorhanden ist und wird empfohlen, daß auch in solchen Orten, wo kein approb. Bader wohnt, sich andere Personen mit den sanitären Vorschriften betraut machen, um eventuell erste Hilfe bei Unglücksfällen leisten zu können.

Pflichtig sind zum Feuerwehrdienst die männlichen Ortseinwohner vom 18. bis 45. Lebensjahre, insofern sie nicht gebrechlich sind oder Gemeinde- oder königliche Dienststellen inne haben.

Im Maltersdorfer Anzeiger vom 16.06.1908 wird vermeldet, daß der Bezirksfeuerwehrvertreter, Herr Lederer, Inspektionen der Freiwilligen und Pflichtfeuerwehren vornimmt. Am 19.07.1908, nachmittags 2 Uhr, fand diese in Eggmühl mit gemeinsamer Übung der Feuerwehren Eggmühl, Zaitzkofen und Oberdeggenbach statt.

Ebenso wird auf die Bezirksversammlung hingewiesen:

Hiezu hat jede Feuerwehr einen aktiven stimmberechtigten Delegierten mit schriftlicher Vollmacht abzuordnen, welcher in Uniform mit Dienstmütze zu erscheinen hat. Die Delegierten können auch aus der Zahl der einfachen Wehrmänner genommen werden und brauchen nicht Chargierte zu sein. Auf unbedingtes vollzähliges Erscheinen der Delegierten wird umsomehr gerechnet, als solche Feuerwehren, welche sich nicht vertreten lassen, zu gegenwärtigen haben, daß sie bei etwa einzureichenden Unterstützungsgesuchen unberücksichtigt bleiben.

Einige Einsätze der Eggmühler Wehr können ebenfalls dem Laberboten entnommen werden. Am 16.11.1908 brannte der Getreidestadel des Schnitzmüllers (Hofmeister) durch Brandstiftung größtenteils nieder. Dieser bedankte sich durch eine Zeitungsanzeige:

Den verehrl. Feuerwehren von Eggmühl, Schierling, Oberdeggenbach und Laichling, sowie der hiesigen Einwohnerschaft für die schnelle tapfere Hilfeleistung bei dem Brande unseres Anwesens, so daß das Feuer auf den Entstehungsherd beschränkt bleiben konnte, unseren herzlichsten Dank.

Bayerischer Landes--Feuerwehr-Verband.

Kreis-Feuerwehr-Verband: Kreis-Feuerwehr-Verband Bezirk: Feuerwehr-Verband: Mallersdorf
Bezirk: Eggmühl

Statistischer Bericht

der Freiwilligen Feuerwehr Eggmühl

über den Stand am 31. Dezember 1912 und über Vorkommnisse in den Jahren 1908, 1909, 1910, 1911 und 1912.
 (Am Bestimmen mit der Gemeindevorstellung auszufüllen.)

I. Organisation und Mitgliedschaft.

Name, Stand und Wohnort des Vorstandes: Karl Josef, Lehrer in Eggmühl
 Name, Stand und Wohnort des Kommandanten: Karl Josef, Dorger-Georg, Lehrer in Eggmühl.
 Die Feuerwehr ist eingeteilt in (wie folgt):

- 1 Vorstand
- 1 Kommandant
- 1 Adjutant
- 1 Schriftführer
- 1 Kassier
- 1 Zeugmeister und Oberzeugmeister
- 2 Zugführer
- 2 Sektionsführer
- 1 Signalisten
- 12 Steiger
- 18 Spritzenmänner
- 1 Sanitätsmänner
- 4 Ordnungsmänner

zusammen 42 aktive, diensttunende Mitglieder.

Ist in der zugehörigen Gemeinde eine **Pflichtfeuerwehr**? Nein Mit wieviel Mann? —
 Haben sich mit der Pflichtfeuerwehr in den letzten 5 Jahren Beanstandungen ergeben? (Besondere Fälle angeben!)
Nein.

II. Inventar.

(Fettdruckbespannte Geräte unterstreichen!)

Steigergeräte.

- 1 Mechanische Leitern 1 m hoch
- 1 Balance-Leitern 1 m
- 1 Schubleitern auf Räder 1 m
- 1 Schubleitern ohne Räder 1 m
- 1 Anstell-Leitern mit Stützstangen 1 m
- 4 Anstell-Leitern ohne Stützstangen 1 m
- 1 Gadenleitern
- 1 Dachleitern
- 1 Steckleitern
- 1 Klappleitern
- 1 Steigergerätemwagen

Löschgeräte.

- 1 Dampfspritzen
- 1 Sonstige Motorspritzen
- 1 Saug- und Druckspritzen
- 1 Spritzen ohne Saugwerk
- 1 Hydrophore
- 1 Kessel- (Watten-) Spritzen
- 1 Handfeuerlöschapparate System
- 1 Schlauchhaspel, fahrbare
- 1 Schlauchhaspel, tragbare
- 1 Hydrantenaufsätze für Unterflurhydranten
- 1 Mannschaftswagen

Statistischer Bericht der FF Eggmühl vom 24.01.13

1912 brannte der Stadel und der Schafstall des Bauern Johann Schanz in Unterdeggenbach (Olbrichanwesen, jetzt Scheck). Der Brand wurde durch einen Dienstknecht gelegt, der sich für seine Entlassung rächen wollte. Am 13.04.13 brach abends in der Scheune des Limmeranwesens in Unterdeggenbach (nun Fischer) Feuer aus,

welches durch die Tätigkeit der Feuerwehr auf seinen Herd beschränkt wurde. Dabei zeigten sich wieder die unschätzbaren Vorteile einer Wasserleitung, wie sie hier in unserer Gemeinde besteht,

so vermerkte der Zeitungsschreiber: In der Ortschaft Unterdeggenbach wurde nämlich bereits im Jahr 1908 eine Wasserleitung für alle Haushalte gebaut, um die immer wieder auftretenden Schwierigkeiten von nicht trinkbarem Brunnenwasser zu beseitigen. Dabei gruben die Dorfeinwohner den Graben, in dem sie die Rohrleitung verlegten, mit Schaufel und Spaten von der Quelle bei Oberdeggenbach bis nach Unterdeggenbach.

Die Eggmühler Wehr hatte damals 42 aktive Mitglieder, wie aus dem statistischen Bericht an den Bayerischen Landesfeuerwehrverband von 1913 hervorgeht.

An Schlauchmaterial waren 180 Meter rohe Hanfschläuche, 10 Paar Normalgewinde, 2 Strahlrohre, 6 Schlauchbinden und ein 6 Meter sowie ein 9 Meter Saugschlauch vorhanden. Insgesamt 4 Feuerhacken standen zur Verfügung. Nur 18 Mitglieder waren uniformiert, d.h. sie hatten eine Jacke. Für die Steiger standen 6 Steigergurte mit Karabiner, 2 Steigerbeile und 2 Steigerleinen zur Verfügung. Mit Leder- oder Messinghelmen war niemand ausgerüstet. Sanitätsunterricht wurde nicht erteilt.

In die Wasserleitung in Unterdeggenbach waren 3 Unterflurhydranten eingebaut, für die ein Hydrantenaufsatz vorhanden war. Die Feuerspritze war im fürstlichen Schloß untergebracht. Da die Gemeinde sämtliche Ausgaben bestritt, war bis zum April 1913 auch kein Kassier bestellt.

Im Sitzungsprotokoll vom 27.04.13 ist zu lesen:

Endlich wurde beschlossen, die Feuerwehrübungen wechselweise in Eggmühl, Unterdeggenbach und Walkenstetten abzuhalten, nachdem die Wirte der betreffenden Dörfer erklärt haben, die Feuerspritze an den Übungstagen kostenlos von und nach Eggmühl zu fahren.

Nach den jeweiligen Übungen kehrten die Feuerwehrkameraden nämlich noch zu einem Umtrunk im Wirtshaus am Ort ein.

Auch während der Kriegszeit wurden Feuerwehrbesichtigungen durchgeführt. Der Bezirksfeuerwehrratsvertreter Ortner kündigte für den 13.08.16 an, daß er nachmittags 2 Uhr in Eggmühl die Feuerwehren von Eggmühl, Pinkofen, Oberdeggenbach und Buchhausen besichtigen werde. Sämtliche männliche Ortsbewohner vom 16. bis zum 60. Lebensjahr waren Pflichtangehörige der Feuerwehr, um die eingezogenen Soldaten zu ersetzen.

1921 äscherte ein Brand den Stadel nebst Scheune und Schweinestallung des Bauern Köglmeier in Eggmühl ein (Posthof, nun Beck) und griff auch auf die Stallung des Landwirts Erhard Forster über. Der Schaden belief sich insgesamt auf etwa 63 000 Mark.

Um die Finanzen der Feuerwehr und die Teilnahme an den Übungen zu verbessern, traf die Wehr am 21.08.21 folgende Entscheidung :

Ferner wurde beschlossen bei jeder Versammlung bzw Übung einen Betrag von 1 Mark einzuheben. Mitglieder, die trotzdem sie von dem Statffinden der Versammlung bzw Übung verständigt wurden, ohne Entschuldigung ausbleiben, haben 2 Mark zu entrichten.

Im Holzstadel des Anton Dantscher (Heilanwesen in Eggmühl) brach am 14.12.24 Feuer aus und richtete einen Schaden von 15 000 RM an. Verschiedene Feuerwehren waren im Einsatz und konnten ein Übergreifen auf andere Gebäude verhindern. Als Brandursache wurde Brandstiftung angenommen und eine Verhaftung vorgenommen.

Ein besonderer Fehlalarm war im Januar 1925 sogar eine Zeitungsmeldung wert:

In der Nacht ... haben zwischen Lindach und Buchhausen Monteure der Ueberland-Werke mit weithin leuchtenden Fackeln die abgerissene Hochspannungsleitung repariert. Flugs ist in Lindach Feuer geläutet worden und von Turm zu Turm gab man das Brandsignal weiter — bis sich der harmlose Fackelbrand herausstellte.

Keinen guten Estand hatte die Familie Beck auf dem Mauernhof, denn ein halbes Jahr nach dem Zuzug brannten 1932 ungefähr 7 Tagwerk Anpflanzungen vollständig ab.

Die alle fünf Jahre durchgeführte technische Prüfung der freiwilligen Wehren durch die Feuerweherschule ist keine Erfindung der Neuzeit. In einem Verzeichnis aus dem Jahre 1930 bemängelt der prüfende Kreisvertreter Scherthann bei der Eggmühler Wehr, daß die Tore des Feuerwehrraumes nicht zu verschließen seien. Als Auftrag wurde vermerkt, daß ein Riegel oben anzubringen sei. Bürgermeister Burgerspflger meldete in der Vollzugsanzeige vom 24.09.30 an das Bezirksamt Mallersdorf : „**Riegel ist angebracht**“.

In den Gemeindebeschlußbüchern finden sich leider nur wenige Hinweise auf die Feuerwehr.

Am 05.04.30 wurden allerdings für die Beschaffung von 5 Feuerwehrblusen 100 Mark aus der Gemeindekasse genehmigt.

Am 28.09.32 beschloß der Gemeinderat Eggmühl :

„ die Aufstellung des Zimmergehilfen Joseph Bernloher als Feuerbeschauer wird in widerruflicher Weise genehmigt.“

Die 30er Jahre brachten schwerwiegende Veränderungen bei den Feuerwehren. Der Nationalsozialismus wollte ja möglichst zügig alle bestehenden Organisationen gleichschalten, wo dies nicht gelang, drohte die Auflösung. Die politischen Veränderungen waren auch auf der Bezirksversammlung 1934 bereits deutlich im Umgangston spürbar. Der Laberbote berichtete darüber am 21.11.34 :

es beteiligten sich 53 Wehren. In dem Bezirke bestehen 54 Wehren mit 2208 Wehrmännern....Dann folgte eine Fülle von Anweisungen für den Dienstbetrieb. Wehren, die vollkommen auf der Höhe sind, müssen mindestens 6 Übungen im Jahr durchführen, die übrigen monatlich eine Übung. SA ist nicht vom Feuerwehrdienst befreit; die Kommandanten sollen sich mit den SA-Führern jeweils rechtzeitig ins Benehmen setzen. Die Kommandanten sind verpflichtet, in ihrer Gemeinde zu werben für den Beitritt zum Reichsluftschutzbund; die Listen sind in 14 Tagen einzureichen, Fehlanzeigen sind nicht erlassen....Weitere Weisungen betrafen das Uniformverbot für Tanzveranstaltungen, das einwandfreie Benehmen des Wehrmannes in Uniform....

Das Reichsfeuerwehrgesetz 1938 brachte die Auflösung des Feuerwehrverbandes. Der Vereinscharakter der Ortsfeuerwehren blieb zwar erhalten, der

Die Gemeinde begünstigt beabsichtigt die
Gewertung eines Hektarprozenten unter Verzicht auf 40%
Kantonsprozenten ist anzunehmen, die finanzielle Lage der
Gemeinde ist so, daß die Auffassung der Gewerbesteuer
auf 40% zulässig und möglich ist.

Nach Berücksichtigung der Beiträge sind die Gemeinde und folgende
Einrichtungen gesetzlich in Anspruch zu nehmen, die gemeinnützigen
Einrichtungen sind nicht mit einem Zuschuss versehen, sondern
Kulturarbeit werden zum einen vermehrte Rechte abzurufen.
Das Gemeindefiskus ist häufiger und mehr im Vergleich
vorhanden. Dessen ungeachtet ist die Gemeinnützigen
gewissen Vorzügen vorzuziehen, nicht an die Verwaltung
der Mittel heran gegangen und nicht die Aufwendungen
getrieben werden. Die Gemeinde begünstigt ist in diesem
Verfahren geteilt und mit der entsprechenden Gewerbesteuer
kann einen entsprechenden Betrag nicht leisten, falls nicht.
Ihre Aufwendungen geteilt werden. Der Betrag der Hektar-
prozenten würde sich dagegen verhältnismäßig gestalten,
die Gewerbesteuer würde vermindert werden ist die
Nicht möglich zum Verbleiben der Gemeinnützigen
an den Gemeindefiskus und Aufhebung der Beiträge.
folgt in diesem.

begünstigt, den 20.5.1901

der Bürgermeister:

Die Gemeinderäte:

Geilert

17186

Herrn Hinzl

Höbner

Schneider
Kleip

Auszug aus dem Beschlußbuch der Gemeinde Eggmühl

Kommandant, nun „Wehrführer“, wurde allerdings vom Landrat ernannt. Übungen waren jetzt „Appelle“ und der militärische Drill verschärfte sich. Die ganzen Kriegsjahre hindurch mußten Übungen abgehalten werden, „*bei denen man viel marschierte*“, wie es ein Zeitzeuge ausdrückt.

1936 zählte die Eggmühler Wehr 29 Mitglieder. Die Beitragslisten für das Reichsfeuerwehramt aus den Kriegsjahren zeigen, daß während des Krieges noch 27 Wehrmänner für den Brandschutz gestellt werden konnten. Allerdings gehörten alle Männer im Alter von 16 bis 60 Jahren zur Feuerwehr, und um die Kameraden zu ersetzen, die eingezogen waren, wurde ungefähr 1942 auch eine Gruppe Mädchen aufgestellt.

Während des zweiten Weltkrieges lenkte Johann Forster die Geschicke der Wehr. Er erinnerte sich, daß er damals die Damengruppe ausbildete, die sich bei den Übungen geschickt anstellte und bis zum Kriegsende im Ernstfall auch ihren Mann stand. Von den damals beteiligten Damen sind folgende bekannt: Olbrich Gertrud (geb. Zeisset), Sandbiller Maria (geb. Sußbauer), Schrundner Franziska (geb. Friedrich), Bergmann Anna (geb. Burgerspflieger), Friedrich Ottilie (geb. Sigl), Schmalhofer Antonie (geb. Pindl), Dantscher Maria (geb. Froschhammer).

Am 20.05.1941 beschloß der Gemeinderat eine Motorspritze zu erwerben, da mit der veralteten Handspritze eine wirksame Feuerbekämpfung nicht mehr möglich war. Dazu wurde folgender Bittbrief verfaßt:

Die Gemeinde Eggmühl beabsichtigt den Erwerb einer Motorspritze unter Vorbehalt eines 40% Staatszuschusses des Kaufpreises; die finanzielle Lage der Gemeinde ist derart, daß die Anschaffung ohne Gewährung eines 40 % Zuschusses nicht möglich ist. Nach Beendigung des Krieges sind die Gemeinde- und Feldwege unbedingt gründlich instand zu setzen, die gemeindlichen Grundstücke sind naß und müssen entwässert und kultiviert werden um eine vermehrte Rente abzuwerfen. Das Gemeindehaus ist baufällig und muß umgebaut werden. Nachdem diese dringenden Bauangelegenheiten größere Barmittel erfordern, muß an die Bereitstellung der Mittel heran gegangen und äußerste Einschränkungen getroffen werden. Die Gemeinde Eggmühl ist in mehrere Ortschaften geteilt und mit der vorhandenen Handspritze kann einem ausbrechenden Brand auf keinen Fall wirksam entgegen getreten werden. Der Einsatz der Motorspritze würde sich dagegen weitaus günstiger

gestalten, da hinreichend Wasser vorhanden ist. Wir ersuchen um Weiterleitung über den Herrn Kreisleiter an den Landesbranddirektor und Inspektor der Ordnungspolizei in München.

Am 05.08.41 schließlich ist im Beratungsbuch der Gemeinde zu lesen:

Durch Gemeinderatsbeschluß vom 20.05.41 wurde vom Gemeinderat der Kauf einer Kleinkraftspritze bewilligt. Am 17.06.41 schloß ich (Bürgermeister Heinrich Zeisset) daher mit der Firma Klöckner-Humboldt-Deutz A.G. Werk Ulm den Kaufvertrag ab. Die gekaufte Kleinkraftspritze ist eine trag- und fahrbare Magirus Kleinkraftspritze TS (Gr.II) Der Kaufpreis beträgt einschließlich Zubehör 3810,45 RM.

Von 1943 bis 1963 war Josef Siegrün sen. Kommandant der Eggmühler Wehr, die nach dem Krieg allerdings nur mehr 12 aktive Mitglieder hatte. Es wurden regelmäßig Übungen abgehalten und die Feuerwehr konnte bei verschiedenen Bränden unter Beweis stellen, daß sie stets gut für den Ernstfall gerüstet war. So brannte 1952 die Güterhalle an der Verladerampe des Bahnhofs, 1955 die Nudelfabrik Jungel in Walkenstetten. Das Stellwerk am Bahnhof mußte des öfteren ausgepumpt werden.

Bis heute beteiligt sich die Feuerwehr zusammen mit den anderen Ortsvereinen am Volkstrauertag an der Gedenkfeier, die vor der Errichtung des Kriegerdenkmals am Kreuz im Friedhof von Eggmühl abgehalten wurde. In den 50er und 60er Jahren war meistens sogar eine Blaskapelle mit beteiligt.

Einen besonderen Einsatz hatte die Feuerwehr um das Jahr 1951. Damals brannte in Gansbach während der Erntezeit nachmittags ein Dreschwagen und ein Stadel. Die Feuerwehrmänner befanden sich alle auf den Feldern und machten sich nach der Alarmierung mit einem Traktor vor der Motorspritze auf den Weg zum Einsatzort. Dort beteiligten sie sich an den Löscharbeiten und hielten bis spätabends Feuerwache. Der Besitzer des Anwesens versorgte die beteiligten Wehrmänner reichlich, allerdings nur mit Bier. Es war sehr heiß und die Männer hatten eigentlich Hunger. Da es aber nichts zu Essen gab, hielten sie sich eben an die Flüssignahrung. Nach dem Einsatz kam bei den meisten Beteiligten am nächsten Tag ebenfalls der große Brand und der krönende Abschluß dieses Einsatzes war, daß der feuergeschädigte Bauer den Feuerwehrkameraden das getrunkene Bier in Rechnung stellte. Nach einem Gespräch mit dem Kommandanten verzichtete er allerdings darauf.

Als am 18.12.61 im Anwesen Berr in Eggmühl die Scheune brannte, mußte die Feuerwehr nicht nur gegen die Flammen kämpfen, sondern auch gegen die Kälte. Die Löschtrupps waren gezwungen das Wasser ständig laufen zu lassen, da die Hydranten und die Schläuche bei minus 25 Grad einzufrieren drohten. Trotz dieser widrigen Umstände wurde der Brand erfolgreich gelöscht.

Im Jahre 1962 wurde im Rahmen einer Brandschutzbegehung im Altenheim Eggmühl ein Einsatzplan von KBI Kammermeier entworfen. In einem über 20 seitigen Dokument beschrieb er feuerwehrtechnisch das alte Schloß, welches durch das BRK bereits damals als Altenheim genutzt wurde. Dabei führte er die Trakte, Stockwerke und Treppenhäuser einzeln und akribisch genau auf. Neben den Anfahrtswegen für die Feuerwehr und den zur Verfügung stehenden Rettungswagen ließ er auch die Löschwasserversorgung nicht außer acht. Vorhandene Mängel und Versäumnisse wurden aufgelistet und der BRK-Verwaltung mit der Auflage übergeben, diese baldmöglichst zu beheben. Die Niederschrift der Brandschutzbegehung würde schon wegen ihres Umfanges die Festschrift sprengen, daher wurde von einem Abdruck abgesehen. Um trotzdem die besondere Bedeutung des Altenheims für die damalige Gemeinde Eggmühl bei der Brandbekämpfung aufzuzeigen, wird hier die Alarmierungsliste aus dem Jahr 1962 veröffentlicht:

Landpolizeinspektion Mallersdorf		Ortsalarm durch: Altenheim Eggmühl		Alarmplan für nachbarliche Löschhilfe		Such- zeich- nis Nr.
Ruf Nr. 08772/ 412		Ruf Nr. 09451/ 401		Ort: Eggmühl Gemeinde: Eggmühl Land/Stadtkreis: Mallersdorf		

Lfd. Nr.	Die zu alarmierenden Feuerwehren oder sonstigen Stellen	Alarm-Stufe	Ortsname Ortskennzahl	Ruf Nr.	Es meldet sich:
1	KBI. Kammermeier	1	Eggmühl 09451	428	KBI. Kammermeier
2	FF. Eggmühl	1	Eggmühl 09451	443	G.V.
3	FF. Schierling	1	Eggmühl 09451	428 223	KBI. u. G.V.
4	Bundeswehr(Muna) Schierling	1	Langquaid 09452	312	313, 314
5	Berufsfeuerwehr Regensburg	1	Regensburg 0941	5557	1. Atemschutzgerä. und Drehleiter
6	Rotes Kreuz Schierling	1	Eggmühl 09451	200	
7	Rotes Kreuz Mallersdorf	1	Mallersdorf 08772	298	
8	FF. Mallersdorf	1	Mallersdorf 08772	261 242	G.V. und FF.
9	FF. Neufahrn	1	Neufahrn 08773	269	stellw. KBI
10	FF. Unterlaichling	1	Eggmühl 09451	307	Ü.

Aufgestellt: FF. Mallersdorf	(Kommandant)	Eggmühl 1: 09451	446	Ü.
Anerkannt: FF. Buchhausen	(Gemeinde)	Eggmühl 2: 09452	320	Aumeier Tankst.
Gesamt: <i>[Signature]</i> (jeweils Unterschrift und Datum)		Alarmstufe 3:		

Nachdem Josef Siegrün sen. aus Altersgründen nicht mehr als Kommandant zur Verfügung stand, waren Neuwahlen erforderlich.

Am 15.06.63 rief Bürgermeister Schreiner eine Gemeindeversammlung im Gasthaus Werkmann ein, in der die Neuaufstellung der Freiwilligen Feuerwehr Eggmühl erfolgen sollte. Neben zahlreichen Gemeindebürgern waren auch KBI Kammermeier und KBM Höglmeier aus Schierling anwesend. Die Feuerwehr konnte viele Neuzugänge verzeichnen und zählte 27 aktive Mitglieder und 7 passive Mitglieder.

Die Versammlung wählte zum

1. Kommandant:	Georg Friedrich
2. Kommandant:	Nikolaus Schneebauer
Kassier:	Josef Bollmann sen.
Schriftführer:	Alfons Berger

Zum Vereinslokal bestimmte man damals das Gasthaus Dantscher in Eggmühl, da dieses sich in der Mitte der Gemeinde befindet und alle Ortsteile in ungefähr derselben Entfernung davon liegen.

Die neue Vorstandschaft brachte wieder Schwung in das Vereinsleben und am 10.07.63 bestanden die ersten beiden Löschgruppen das bronzene Leistungsabzeichen. Die Verleihung erfolgte durch Landrat Maier im Rahmen eines bunten Abends, zu dem die Jagdpächter einen Rehbraten stifteten.

Am 15.10.63 legte die dritte Löschgruppe das bronzene Abzeichen ab, eine erste Nachtübung mit Alarmierung am 23.10.63 fiel zufriedenstellend aus.

Die drei Löschgruppen setzten sich wie folgt zusammen:

	1. Gruppe	2. Gruppe	3. Gruppe
Löschmeister	Georg Friedrich	Nik. Schneebauer	Seb. Rottmeier
Maschinist	Josef Siegrün	Alfons Holmer	Josef Siegrün
Melder	Wolfgang Bayerl	Josef Hierlmeier	Werner Braun
Löschtrupp	Fritz Reichl	Alfons Berger	Josef Lanzinger
	Konrad Beck	Heribert Buchner	Karl Steinhauser
Wassertrupp	Erich Berr	Hubert Jäschke	Karl Altschäffel
	Erhard Forster	Johann Siegrün	Hans Fischer
Schlauchtrupp	Josef Altschäffel	Xaver Zauner	Herbert Ondraczek
	Johann Forster	Josef Bollmann	Max Altschäffel

Die Feuerwehr beteiligte sich am Volkstrauertag und hielt eine Weihnachtsfeier mit Versteigerung ab, wobei der Erlös den Grundstock für die Anschaffung einer Fahne bildete. Eine eigene Fahne war nämlich schon länger der große Wunsch der altgedienten wie auch der frischgebackenen Wehrmänner.

Das Jahr 1964 weist ein rühriges Vereinsleben auf. Erstmals hielt die Feuerwehr einen Ball ab, der gut besucht war und lange Zeit eine feste Größe

im gesellschaftlichen Leben der Gemeinde war. Ein Erste Hilfe Kurs wurde abgehalten, Fahnenweihen in Mannsdorf, Upfkofen, Schierling und Greilsberg wurden besucht und mehrere Übungen der drei Löschgruppen absolviert. Zudem faßte man den Bau eines neuen Feuerwehrhauses ins Auge. Die Gemeinde schaffte einen neuen Ausrüstungsgrundstock von Jacken, Helmen und Schutzanzügen, sowie Schlauchmaterial und sonstige Utensilien an.

Die erste Großübung am 24.05.64 am Maschinenschuppen von Josef Auburger in Lindach war von diversen Pannen geprägt (geplatzte Schläuche , defekte Pumpe), und auch die Wasserzufuhr aus der 1200 Meter entfernten Laaber gelang nicht, obwohl die Feuerwehren aus Schierling, Mannsdorf, Laichling, Zaitzkofen, Oberdeggenbach, Buchhausen und Neufahrn die Eggmühler Wehr unterstützten.

Im Rahmen der Feuerschutzwoche wurde daher die Großübung wiederholt (Alarmierung wie im Ernstfall durch die Polizei per Telefon) und nach einer Stunde war die Wasserzufuhr am Brandobjekt ausreichend.



Teilnahme an der Fahnenweihe in Oberdeggenbach 1963

v.l.: 1.Kommandant Georg Friedrich, Josef Altschäffel, Wolfgang Bayerl, Josef Siegrün, Xaver Zauner, Fritz Reichl, Heribert Buchner, Johann Lichtinger, Taferlbub

Am 19.11.64 wurde eine Fahnenweihe für das Jahr 1965 ins Auge gefaßt und am 06.12. in einer lebhaften Bürgerversammlung gutgeheißen, falls man die Geldmittel aufbringen könne. Eine durchgeführte freiwillige Spendenaktion bei der Gemeindebevölkerung fiel so gut aus, daß ein ausreichender Grundstock geschaffen war.

Der Festausschuß setzte sich zusammen aus dem 1.Kommandanten Friedrich, 1. Bürgermeister Schreiner, 2. Bürgermeister Olbrich, Josef Siegrün jun., Erich Berr, Fritz Reichl, Josef Bollmann, Sebastian Rottmeier und als Schriftführerin Frau Maria Berr .

In der Jahreshauptversammlung am 22.02.65 wurde Werner Braun zum neuen Schriftführer und erstmals für die neue Fahne Fritz Reichl zum Fahnenjunker gewählt, als dessen Stellvertreter Max Altschäffel.

Für 20-jährige aktive Tätigkeit wurde Georg Friedrich geehrt, für 10-jährige aktive Tätigkeit Josef Siegrün, Johann Forster, Wolfgang Bayerl und Konrad Beck.



Die Eggmühler Wehr anläßlich der Fahnenweihe 1965

vorne von links: 2.Kommandant Nikolaus Schneebauer, Sebastian Rottmeier, Erich Berr, Heribert Buchner, Hans Schmidl, Fritz Reichl, Josef Hierlmeier sen., Erhard Forster, Johann Siegrün, Werner Braun, Wolfgang Bayerl, 1.Kommandant Josef Siegrün
hinten v.l.: Josef Bollmann sen., Josef Altschäffel, Josef Lanzinger, Konrad Beck, Herbert Ondraczek, Xaver Zauner, Max Altschäffel, Karl Steinhauser, Hans Fischer

Am 10.04.65 war erneut eine Hauptversammlung erforderlich, da Kommandant Friedrich sein Amt zur Verfügung stellte. Zum neuen ersten Kommandanten wurde Josef Siegrün gewählt, der dieses Amt bis 1996, also 31 Jahre, inne hatte; in den Festausschuß rückte Erhard Forster nach.

Am 27.06.65 nahmen 8 Mitglieder an der Fahnenweihe in Inkofen teil, wobei die neue Fahne erstmals mitgeführt wurde, allerdings noch verhüllt blieb. Ebenfalls mit verhüllter Fahne beteiligte man sich am 25-jährigen Priesterjubiläum von Herrn Pfarrer Frank in Unterlaichling.

Der Festausschuß hatte seine erste Ausschußsitzung am 10.12.64. Als Festplatz standen der Sportplatz oder der Platz beim Lagerhaus Meier zur Debatte. Der Ausschuß entschied sich für den Platz beim Lagerhaus, da dort am Bahnhof mehr Parkplätze zur Verfügung standen. Zudem führte damals noch die Bundesstraße 15 direkt am Sportplatz vorbei, so daß die Anfahrt beim Lagerhaus besser und die ganze Veranstaltung dort sicherer durchzuführen war. Die Deutsche Bundesbahn gab die Zustimmung zur Nutzung als Festplatz unter der Bedingung, „daß der Platz in ordentlichem Zustand wieder verlassen wird“.

Die Musikkapelle Steimer aus Ascholtshausen wurde als Festkapelle verpflichtet. Nachdem verschiedene Fahnen anderer Feuerwehren besichtigt worden waren, gab man am 28.01.65 endgültig die Fahne bei der Niederbayerischen Fahnenstickerei Kössinger in Auftrag.

Fahnenmutter Amalie Holmer wurde von 9 Festjungfrauen begleitet:

Ida Keck, Helga Tondera, Anneliese Lang, Erika Dlabka, Hildegard Buchner, Margot Dollinger, Inge Schlama, Cilli Reichl und Hilde Schindlbeck.

Die Patenschaft übernahm die Freiwillige Feuerwehr aus dem Nachbarort Unterlaichling, die dieses Amt auch im Jahr 2000 wieder ausübt.

Die örtliche Presse berichtete am 17. und 18.07.65 ausführlich über das festliche Ereignis:

„Eggmühl erlebte sein großes Fest“

Die Freiwillige Feuerwehr kann auf ein 90jähriges Bestehen zurückblicken und aus diesem Anlaß schaffte sie sich erstmals seit Bestehen eine Fahne an. ... Schon die ganze Woche liefen in der ganzen Gemeinde die Vorbereitungen zur Fahnenweihe auf Hochtouren. Die Ortsstraße durch Unterdeggenbach war noch rechtzeitig fertig geworden und die Häuser, Zäune und Gärten wurden für das große Fest hergerichtet. Am Samstag prangten die Häuser in grüner Dekoration und weiß-blauen Fahnen. Der Wettergott meinte es auch nicht schlecht mit den Eggmühlern, denn es war zwar kühl, aber es regnete nicht. Um 18 Uhr eröffnete die Kapelle Steimer mit dem Zapfenstreich das Fest. Von Lindach fuhren sie über Unterdeggenbach nach Eggmühl, wo um 19Uhr die Fahnenmutter, Frau Holmer, mit den Fest-

jungfrauen und der Patenverein, die FF Unterlaichling, abgeholt wurden. Mit Musik ging es zum Festplatz. Bürgermeister Schreiner begrüßte die Ehrengäste, die Fahnenmutter mit Festjungfrauen, den Patenverein aus Unterlaichling und nicht zuletzt die Jubelwehr mit ihrem Kommandanten Siegrün. Der Bürgermeister würdigte mit kurzen Worten den Sinn und Zweck dieses Festes und übergab dann das Wort dem ersten Kommandanten Siegrün, der im Namen seiner Feuerwehrkameraden die zahlreichen Gäste begrüßte und allen dankte, die mit Spenden oder ihrer Arbeitskraft dazu beigetragen haben, dieses schöne Fest veranstalten zu können.

Nach den anschließenden Worten von Kreisbrandinspektor Kammermeier nahm Landrat Wallner die Ehrung langjähriger, verdienster Feuerwehrmänner vor. In seiner Rede stellte er die Veteranen der Feuerwehr als Beispiel für die Jugend hin, die immer bestrebt sein sollte, für die Allgemeinheit da zu sein, da es ja schließlich auch zu ihrem eigenen Vorteil sei. Er gab seiner Freude Ausdruck, daß er nach Eggmühl kommen konnte, da doch die Eggmühler Wehr eine lange Tradition und sich sehr gut entwickelt habe. Er hoffe und wünsche, daß es bei der Eggmühler Feuerwehr auch in Zukunft so bleibe und wünschte einen schönen Verlauf des Festes und gutes Wetter. Nun spielte die Kapelle Steimer auf und bei guten Würstchen der Metzgerei Lachmair und einer kühlen Maß wurde es ein sehr stimmungreicher Abend.



Kirchenzug noch mit verhüllter Fahne , Fahnenweihe 1965

Am nächsten Tag hörten die Einwohner der Gemeinde schon um 5 Uhr den Weckruf der Musikkapelle. Bei kühlem, aber freundlichem Wetter wurden um 6 Uhr die Festjungfrauen und anschließend die Jubelwehr abgeholt. Bei der Fahnenmutter gab es noch einen kleinen Imbiß, der die Teilnehmer für die Anstrengungen der kommenden Stunden stärken sollte. Ab 7.30 Uhr wurden die Ehrengäste und die eintreffenden Vereine an den Ortseinfahrten durch die Musikkapellen abgeholt und unter flotter Marschmusik auf den Festplatz geleitet. An den Straßen warteten voller Aufregung die Taferlbuben, um ihren Verein ja nicht zu versäumen. Bei den 52 Vereinen war das nicht leicht, aber sie hatten sich schon lange auf dieses Fest gefreut und machten ihre Aufgabe sehr gut. Als alle Vereine eingetroffen waren, stellte man sich auf dem Festplatz zum Kirchenzug auf. Auf dem herrlichen Gelände des Schloßgartens in Eggmühl war der Altar errichtet worden, um den sich die Vereine sammelten. Hinter dem Altar postierten sich die Fahnenträger mit den Bannern, so daß es unter den Eichen ein imposantes und feierliches Bild gab. In seiner Predigt rief Pfarrer Frank die Gemeinde und die Feuerwehr auf, immer treu nach dem Grundsatz, der auf der neuen Fahne steht: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“, zusammenzustehen, um gemeinsam bestehen zu können. Obwohl sich die Struktur des Ortes in vielfacher Hinsicht verändert habe, gelte immer noch „Einer für Alle, Alle für Einen“.



Weihe der Fahne durch Herrn Pfarrer Frank

Nach Beendigung des Festgottesdienstes und der feierlichen Weihe der Fahne zogen alle Beteiligten zum Kriegerdenkmal. Dort wurde unter den Klängen „Ich hatt' einen Kameraden“ das Trauerband der Gemeinde an das Banner geheftet und Bürgermeister Schreiner legte einen Kranz nieder. In einem anschließenden Festakt betrat Bürgermeister Schreiner als erster das Rednerpult. Er würdigte die Bedeutung des Festes für die Gemeinde Eggmühl und freute sich über den harmonischen Verlauf



Die langersehnte Fahne nach der Weihe

v.l. Erich Fischer, Herbert Ondraczek, Max Altschäffel, Fritz Reichl, Werner Braun, Konrad Beck

Sein besonderer Dank galt den Feuerwehrmännern mit ihrem Kommandanten Siegrün, die sich wirklich große Mühe gemacht haben, um dieses einmalige Fest in der Geschichte der Eggmühler Feuerwehr feiern zu können. Er gab seiner Überzeugung Ausdruck, daß sich die Gemeinde auf diese Männer im Notfall verlassen könne. Die Fahne, so fuhr der Redner fort, soll ein Symbol der Zusammengehörigkeit sein, so wie die ersten Christen den Fisch als geheimes Symbol benutzten. Nachdem der Bürgermeister kurz auf die Geschichte der Eggmühler Wehr eingegangen war, dankte er allen, die mithalfen, dieses Fest so schön zu gestalten: allen Vereinen, die gekommen waren, Pfarrer Frank für die Weihe, allen Gemeindebürgern für die

finanzielle und tatkräftige Unterstützung, der Fahnenmutter und den Festjungfrauen, dem Patenverein aus Unterlaichling, Verwalter Philipp für die Überlassung des Schloßgartens und vor allem dem Festausschuß und allen Feuerwehrkameraden. Der Feuerwehr wünschte er weiterhin alles Gute und hoffte, daß sie möglichst wenig für den Ernstfall beansprucht werden möge.

Kommandant Siegrün versprach, alle seine Kräfte in den Dienst der Wehr zu stellen und mit allen Kameraden jederzeit seinen Mann zu stellen. Sein Dank galt vor allem der Gemeinde und dem Patenverein aus Unterlaichling. Anschließend ließ er die Vereine Aufstellung nehmen, um sie in die drei Gasthäuser zum Mittagessen zu verteilen. Nach dem Festmahl galt die Aufmerksamkeit der vielen Beteiligten und Zuschauer dem Festzug. Bei strahlender Sonne nahmen die 52 Vereine um 13.40 Uhr auf dem Festplatz Aufstellung. Um 14 Uhr bewegte sich die Menschenschlange in Richtung Unterdeggenbach unter den Klängen der Kapelle Steimer und des Spielmannszuges aus Schierling. Unter den zahlreichen Fahnenabordnungen fielen vor allem die herrlichen Trachten und auch der Spielmannszug aus Schierling besonders angenehm auf. Viele Menschen aus der näheren und weiteren Umgebung, die am Straßenrand dies farbenprächtige Bild sahen, bereuten nicht, daß sie gekommen waren. Unmittelbar nach dem Festzug verteilte Kreisbrandinspektor Kammermeier an die Fahnenabordnungen die Erinnerungsbänder als letzte offizielle Handlung. Bei bester Stimmung am Nachmittag und Abend fand die wohlgelungene Feier einen schönen Abschluß.

Der TÜV stellte im Jahr 1966 bei der Überprüfung der Feuerwehrgeräte keinerlei Mängel fest. Die Wehr rückte zu einem Brand nach Pinkofen aus, brauchte jedoch nicht mehr eingesetzt zu werden.

Im Jahr 1966 ging ein weiterer Wunsch der Feuerwehr in Erfüllung. Der Bau des neuen Feuerwehrhauses mit Schlauchturm wurde genehmigt. Von Mai bis November erbrachten die Feuerwehrmänner rund 900 Stunden an Eigenleistungen, um die Baukosten möglichst gering zu halten. Da durch die hohe Eigenleistung die geplanten Baukosten geringer als veranschlagt ausfielen, stellte der Verein am 23.10.66 bei der Gemeinde Eggmühl den Antrag auf Kauf eines Feuerlöschfahrzeuges, wozu 3000 DM aus der Feuerwehrrkasse zur Verfügung gestellt wurden.

Der Jubelverein bei der Fahnenweihe 1965



vorne v.l.: Taferlbub Walter Olbrich, 2. Kommandant Nikolaus Schneebauer, Inge Schäfer (geb. Schiama), Ida Meier (Keck), Erika Schindlbeck (Diabka), Margot Heigl (Dollinger), Amalie Holmer, Hildegard Fröhlich (Buchner), Anneliese Siegrün (Lang), Helga Wirth (Tondora), Cilli Jäschke (Reichl), Hildegard Siegrün (Schindlbeck), 1. Kommandant Josef Siegrün.
 hinten v. l.: Hans Forster, Karl Steinhäuser, Josef Hierlmeier sen., Max Altschäffel, Fritz Reichl, Werner Braun, Josef Altschäffel, Heribert Buchner, Konrad Beck sen., Wolfgang Bayerl

Es war ein wohlverdienter, schöner Tag

Eindrucksvolle Einweihungsfeier des Feuerwehrhauses und des Löschfahrzeuges — 4. Löschgruppe erhielt zugleich bronzenes Leistungsabzeichen



Stolz sind die Wehrmänner nun auf ihr neues Auto

Eggmühl. Am Sonntag begann um 9.00 Uhr mit dem Festgottesdienst für die gefallenen und verstorbenen Kameraden die Festlichkeit der Freiwilligen Feuerwehr Eggmühl. Vor dem Feuerwehrhaus versammelten sich die Wehrmänner mit ihren Festjungfrauen und Fahnenmütter sowie Bgm. Schreiner mit dem Gemeinderat, der Krieger- und Reservistenverein Eggmühl und Umgebung, und Schützenverein mit ihren jeweiligen Fahnenabordnungen zum gemeinsamen Kirchzug. Nach dem Gottesdienst beteiligten sich neben den Vereinen auch die vielen Kirchenbesucher an der heiligen Weihe des Feuerwehrhauses und des Feuerwehrautos, die Pfarrer Frank vornahm.

Der Kirchenchor Eggmühl unter der Leitung von Alfons Holmer umrahmte mit Gesang diese Feier. Zu Beginn trug die Schülerin Christine Schreiner ein sinnvolles Gedicht vor, in ihren Händen hielt sie auf rotem Samtkissen die Schlüssel zur Übergabe für das geweihte Haus und das Löschfahrzeug. Erster Bgm. Schreiner begrüßte neben der großen Zahl von Gemeindebürgern, KBI Kammermeier, dessen Stellvertreter KBI Hofmeister aus Geiselhöring, KBM Höglmeier, Oberinspektor Franke vom Landratsamt, den Kommandanten der FFW Eggmühl Josef Siegrün mit den Feuerwehrmännern, Herrn Zanzerl den Lieferanten des Fahrzeuges sowie Pfarrer Frank, der die kirchliche Weihe vollzog.

Pfarrer Frank schilderte in seiner Ansprache die Notwendigkeit einer guten Feuerwehrausrüstung und wünschte der FFW Eggmühl mit den Worten „Einer für alle, alle für einen“, alles Gute für die Zukunft. Im Anschluß sprach Herr Zanzerl, der Lieferant des Löschfahrzeuges, seinen Dank aus für das Vertrauen, das ihm beim Kauf dieses Fahrzeuges geschenkt wurde und wünschte, daß es jederzeit im Notfall einsatzfähig sein möge. Er übergab somit dieses Löschfahrzeug mit sei-

ner kompletten Ausrüstung, das für diesen Tag besonders schön mit Blumen geschmückt war. Bgm. Schreiner richtete an die Gäste sowie Feuerwehrkameraden seine Ansprache. „Der heutige Tag“, so begann er, „ist ein Markstein in der Weiterentwicklung der Einsatzfähigkeit unserer Wehr. Wenn auch viele Schwierigkeiten überwunden werden mußten, so freuen wir uns heute um so mehr, daß es trotzdem gelungen ist, ein neues Feuerwehrhaus zu erstellen und noch dazu ein Fahrzeug anzuschaffen. Hätten nicht die Kameraden der FFW und viele Gemeindebürger sowie dazu beigetragen durch freiwillige und kostenlose Arbeitsleistung, so wäre sicher diese Anschaffung in absehbarer Zeit nicht möglich gewesen. Gar mancher wird sagen, es ist eine unnötige Ausgabe, wenigstens für das Fahrzeug.“ Dazu berichtete Bgm. Schreiner, daß es doch eine Selbstverständlichkeit sei, eine Wehr, „wie unsere aus lauter jungen hilfsbereiten Männern bestehend, auch entsprechend auszurüsten, damit ihre Einsatzfähigkeit jederzeit gewährleistet ist. Wenn man bedenkt, welche Verluste durch Brände entstehen können, so steht doch die Ausgabe für die Ausrüstung der Wehr in keinem Verhältnis. Es kommen diese Ausgaben den Prämienzahlungen für eine Versicherung gleich. Man ist damit eben versichert und fühlt sich auch sicher. Somit glaube ich, daß wir mit diesen Anschaffungen nicht der Feuerwehr, sondern der gesamten Gemeindebevölkerung einen Dienst erwiesen haben und es kann jedem, wenn er einmal in Notlage geraten sollte, durch Brand oder eine andere Katastrophe, geholfen werden.“

Bgm. Schreiner dankte anschließend allen, die in irgendeiner Weise beim Bau dieses Hauses mitgeholfen haben, ganz besonders dem Kommandanten Siegrün mit seinen Männern, ferner der Regierung von Niederbayern für die Zuschüsse sowie Pfarrer Frank für die

kirchliche Weihe und allen Anwesenden für die Teilnahme an der Feier. Nach den Dankworten des Kommandanten folgte die Verleihung des bronzenen Leistungsabzeichens an die vierte Löschgruppe im Gasthaus Werkmann, wozu für diesen Tag besonders festlich gedeckt war. KBI Kammermeier nahm die Verleihung der Urkunden und Nadeln an die junge Wehrgruppe vor, gratulierte ihnen für ihre Leistung und beglückwünschte sie zu dem schönen Erfolg, der sicher der Gemeinde stets von Nutzen sein werde.

Zum Schluß dankte er Kommandant Siegrün für die Verleihung des Leistungsabzeichens und KBM Höglmeier für die Ausbildung der Gruppe und überreichte ihm als Dankeszeichen einen Geschenkkorb.

Einweihung des Feuerwehrhauses und des Löschfahrzeuges

Bei einem Kaufpreis von 13.000,- DM legte man folgende Finanzierung zugrunde:

Kaufpreis	13 000 DM
./.. Leistung der FF	3 000 DM
./.. Zuschuß des Staates	3 900 DM
./.. Erlös aus Anhänger veräußerung	1 000 DM
./.. zustehender Zuschuß f. Gerätehaus	<u>5 000 DM</u>
	100 DM
+ Sonderausrüstung d. Fahrzeugs	<u>900 DM</u>
zu Lasten der Gemeinde	1 000 DM

In der Jahreshauptversammlung am 09.03.67 wurde Erhard Forster zum neuen Kassier gewählt. Die Wehr zählte 30 aktive und 25 passive Mitglieder.

Über die Ladung zu den jährlichen Übungen, wie auch über die Anwesenheit, wurde damals sehr genau Buch geführt.

Am 04.03.68 traf das neue Feuerwehrauto in Eggmühl ein. Die feierliche Einweihung des Feuerwehrhauses sowie des Löschfahrzeugs fand am 17.03.68 statt. In der Zeitung wurde dieses Ereignis ebenfalls gewürdigt, wie nebenstehendem Artikel entnommen werden kann.



Die Weihe des neuen Löschfahrzeugs und des Gerätehauses am 17.03.68

Um die Versorgung von Unterdeggenbach mit Löschwasser sicherzustellen wurde 1968 bei der Gemeinde der Bau von 3 Stauufen im Deggenbach beantragt. Bereits am 19.06.68 war der erste Einsatz für das neue Feuerwehrauto, als es im Anwesen Berr in Eggmühl brannte. Im Oktober kam die Wehr nochmals bei einem Brand in Zaitzkofen zum Einsatz.

Am 06.05.69 fand eine Besichtigung des Altersheimes statt, wobei vor allem über die Rettungswege informiert wurde. Im Zusammenhang mit dem Kauf von neuen Feuerwehrhemden beschloß die Wehr neue Ärmelabzeichen anzuschaffen, in die anstelle des Landeswappens erstmals das Ortswappen eingestickt war. Mittlerweile tragen die Ärmelabzeichen wieder das Landeswappen. Im Mai mußten die Kameraden das Schilfgelände in Eggmühl löschen, welches sich entzündet hatte.

Als am 15.04.70 das Schulhaus in Schierling brannte, war auch die Eggmühler Wehr im Einsatz. Im Juni wurde die Berufsfeuerwehr in München besichtigt.

1971 verlegte der Wasserzweckverband eine neue Wasserleitung, woran erstmals Oberflurhydranten angeschlossen waren, die dann sofort in den nächsten Feuerwehrübungen ausprobiert wurden. Bei den Neuwahlen in der Jahreshauptversammlung am 13.03.71 wurde die komplette Vorstandschaft im Amt bestätigt. Auf Anregung von Bürgermeister Schreiner wurde dabei das Amt von Vorstand und Kommandanten zusammengefaßt, was bis heute beibehalten wurde. Bis dahin war zumeist der erste Bürgermeister der Gemeinde gleichzeitig Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr Eggmühl.

Die Erhebung eines Beitrags für die aktiven Mitglieder, sowie die Aufstellung einer Satzung wurden ins Auge gefaßt, dann allerdings wieder zurückgestellt. Einer Niederschrift kann entnommen werden, *„daß die Gruppenführer mit ihren Gruppen das Bier, das nach der Übung jedem anwesenden Feuerwehrkameraden zusteht, dort trinken sollten, wo die Übung stattfindet.“*

Der Erwerb von „Bausteinen“ in Form von vorgedruckten Postkarten im Wert von 2,- DM für die geplante Erweiterung des Erholungsheims in Bayerisch Gmein wurde ebenfalls unterstützt. Mittlerweile verbrachten dort einige Feuerwehrkameraden schöne und erholsame Urlaubsstunden.

Den wohl größten Einsatz in ihrer Geschichte hatte die Feuerwehr Eggmühl am 27.08.72 beim Brand im Anwesen des Gastwirts Weinzierl in Walkenstetten. Mit den Löscharbeiten an Stall und Stadel und mit der anschließenden Brandwache war die Wehr insgesamt 58 Stunden im Einsatz.

Ein Zimmerbrand am 30.09.73 im Altersheim konnte glücklicherweise mit dem Feuerlöscher unter Kontrolle gebracht werden, allerdings zeigte der Einsatz, daß dringend Rauchmasken benötigt wurden. Diese wurden über die Gemeinde beschafft.

Die FF Eggmühl beim 100-jährigen Gründungsfest 1975



hinten von links: Max Altschäffel, Hans Dantscher, Karl Steinhauser, Fritz Reichl, Reinhard Stöckl, Anton Fröhlich

Mitte v.l.: Nikolaus Schneebauer, Xaver Listl, Hubert Werkmann, Helmut Gaaß, Norbert Strohmeier, Hans Bichleder, Stefan Lichtenegger, Xaver Zauner, Otto Piendl, Erwin Bauer, Franz Stöckl, Rottmeier Sebastian, Erhard Forster sen., Josef Siegrün

Festdamen vorne v.l.: Taferlbub Manfred Siegrün, Maria Wimmer (geb Bayerl), Irmgard Brückner (Bichleder), Rita Klein (Schmalhofer), Ehrenmutter Amalie Holmer, Sieglinde Komander (Lang), Gudrun Ludsteck (Hofmeister), Christine Gaaß (Schreiner)

2.Reihe v.l.: Gisela Krause (Hämmerl), Gabriele Kappl (Hurzlmeier), Ingrid Breisker (Rottmeier), Heidemarie Frank (Keck), Karin Philipp, Stilla Ebner (Hämmerl),

In der Jahreshauptversammlung am 12.02.74 wurde Herbert Ondraczek zum neuen Schriftführer gewählt, da Werner Braun durch seinen Wegzug nicht mehr zur Verfügung stand.

Das Hauptthema aber war das anstehende Gründungsfest 1975 zum 100-jährigen Bestehen. Die Abstimmung zeigte, daß eine Veranstaltung im großen Rahmen gewünscht wurde. Der Festausschuß mit Kommandant Josef Siegrün, Bürgermeister Willibald Schreiner, Herbert Ondraczek, Xaver Zauner, Nikolaus Schneeberger, Sebastian Rottmeier, Xaver Listl, Erhard Forster, Karl Brattinger, Anton Fröhlich und Max Altschäffel traf alle erforderlichen Vorbereitungen, um auch diesmal einen würdigen Rahmen für das Fest zu schaffen. Eine durchgeführte Haussammlung ergab die stolze Summe von 3818,90 DM. Mit dem Festwirt, Herrn Werkmann, erfolgten harte Verhandlungen über die Preise und die an den Verein abzuführende Summe. Nachdem sich die Feuerwehr bereit erklärte, 1 hl Freibier abzutreten, konnte eine Einigung erzielt werden.

Als Schirmherr war erst Bürgermeister Schreiner vorgesehen, der dieses Amt aber an MdL Adolf Beck übertrug.

Die ehemalige Fahnenmutter Amalie Holmer erklärte sich bereit, als Ehrenmutter teilzunehmen.

Ihr zur Seite standen die 13 Festjungfrauen Gudrun Hofmeister, Christine Schreiner, Karin Philipp, Maria Bayerl, Irmgard Bichler, Rita Schmalhofer, Ingrid Rottmeier, Stilla Hämmerl, Gisela Hämmerl, Heidemarie Keck, Karin Schön, Gabriele Hurzmeier und Sieglinde Lang.

Als Festkapelle verpflichtete der Ausschuß die Trachtenkapelle Neutraubling. Der Mesner und die Kirchenpfleger von Eggmühl kümmerten sich in dankenswerter Weise um die Organisation des Feldgottesdienstes.

An insgesamt 8 Fahnenweihen beteiligte sich die Feuerwehr Eggmühl im Jahr 1974 und im Jahr darauf an 6 Fahnenweihen bzw. Gründungsfesten neben dem eigenen großen Ereignis.

Der Verlauf des 100-jährigen Gründungsfestes vom 18.07. bis zum 20.07.1975 wurde in der Tageszeitung ausführlich gewürdigt.

Hundertjahrfeier der Feuerwehr wurde ein großes Fest

Zum Feuerwehrjubiläum glänzte Eggmühl im Festtagsschmuck

50 Vereine aus dem Landkreis Regensburg und dem ehemaligen Landkreis Mallersdorf gaben am Wochenende der Feuerwehr zu ihrem 100-jährigen Gründungsfest die Ehre. Schirmherr MdL Adolf Beck unterstrich die Notwendigkeit der FFW, Landrat Deininger freute sich über die große Beteiligung der Bürger, „die in dem Bewußtsein ge-

kommen seien, gleichermaßen eine Schuld abzutragen“. Als muster-
gültig bezeichnete KBR Ettl die Vorbereitungen der Eggmühler Wehr
zu diesem Jubiläum. Landrat Deininger war es schließlich vorbehalten,
14 Feuerwehrmänner das Ehrenzeichen des Staatsministers des
Innern in Gold und acht das in Silber an den Aufschlag des Uniformrockes
zu heften.

Die Eggmühler hatten ihrem Ort den Festtagsschmuck angelegt.
Neben dem Schulhaus stand ein Bierzelt, und der malerische Park des
Schlosses bot für den Feldgottesdienst eine beeindruckende Kulisse.
Bürgermeister Schreiner leitete am Freitag mit dem Ehrenabend die
Festlichkeiten ein, zu dem er besonders Landrat Deininger, MdL Beck,
Pfarrer Frank, Bürgermeister Prückl, Zaitzkofen, KBR Ettl, die Kreisrä-
te Gascher und Häring, KBI Kammermeier, Brandmeister Höglmeier,
die Ehrenmutter Holmer und die Gemeinderäte begrüßte. MdL Beck
überreichte im Anschluß an seine Festansprache dem Organisator,
Kommandant Siegrün, einen Bierkrug. Der Kirchenchor unter der
Leitung von Amtmann Schildhammer umrahmte den Abend mit fröhli-
chen Weisen. Landrat Deininger bezeichnete bei der Überreichung der
Feuerwehrazzeichen die FFW als die „umfassende Organisation in der
tätigen Hilfe“, die immer von den Bürgern der Gemeinde getragen
wird, besonders aber die Jugend für ihren Dienst braucht.

Am Samstagmorgen prangten die Häuser in grüner Dekoration und
weiß-blauen Fahnen und der Wettergott meinte es auch nicht schlecht
mit den Eggmühlern, als sich nach einem Regen dann doch klarer
Himmel zeigte zum Standkonzert um 18.30 Uhr vor dem Schloß. Die
Ehrenmutter und die Festjungfrauen begleiteten danach einen langen
Zug von Feuerwehrmännern und Gästen zur Totenehrung. Mit Gedich-
ten und Gedenkworten wurde der Gefallenen und Verstorbenen
gedacht. Ein Festabend im Zelt schloß sich an und viele Besucher
waren dorthin gekommen, um mit der Jubelwehr zu feiern. Am Sonn-
tagmorgen wurden die Eggmühler bereits um 6 Uhr von der Musikka-
pelle geweckt und dann, wie bei einem solchen Fest üblich, die Fest-
jungfrauen mit Musik abgeholt. Bei der Ehrenmutter gab es noch eine
kleine Stärkung für die Anstrengungen der kommenden Stunden. Ab
7.30 Uhr wurden dann die Ehrengäste und die eintreffenden Vereine
mit flotter Marschmusik auf den Festplatz geleitet. Ein herrliches Bild
gab der Festzug zum Gottesdienst ab. Im Freien, vor der Kulisse des
heimischen Schlosses, zelebrierte Pfarrer Frank den Fest- und Dank-
gottesdienst, den der Festchor musikalisch gestaltete. Pfarrer Frank
erinnerte in der Predigt an den Feuerwehrpatron, den Heiligen Florian,
der als selbstloser Helfer mahnt, christliche Feuerwehrmänner zu sein.
Die Flamme des Todes zu löschen sei genauso ihre Aufgabe, wie die
Flamme der Kameradschaft zu entzünden. Es sei ihm eine Ehre, sagte
Kommandant Siegrün, so viele Gäste der Freiwilligen Feuerwehr



Der Festzug beim 100jährigen Gründungsfest 1975



Während des Festgottesdienstes 1975

Eggmühl willkommen heißen zu dürfen. Denn was wäre ein Jubiläumsfest ohne Gäste, ohne die Anteilnahme der anderen, die sich mitfreuen und mitjubilieren. Als sich vor 100 Jahren beherzte Männer zur Gründung der Gemeinschaft zusammengefunden hätten, sei gerade der deutsch-französische Krieg überwunden gewesen und der deutsche Kaiser gekrönt worden. Seither hätten zwei Weltkriege unsagbares Elend gebracht, hätten die Deutschen zweimal ihr Vaterland aus Schutt und Asche wieder aufgebaut und heute prophezeiten manche eine neue weltweite Wende. Als eine Organisation, die sich die Hilfe für den Mitmenschen, für die Bevölkerung aufs Banner geschrieben hat, habe die Feuerwehr all dies mitgetragen und werde auch künftig ihre Pflicht tun. In diesem Sinne wolle man sich des Jubiläums freuen, wolle fröhlich sein und feiern, und lade hierzu alle ein, die gekommen und bereit sind, die Freude zu teilen.

Kommandant Siegrün bedankte sich bei seinen Mitbürgern, die dazu beigetragen haben, der Gemeinde ein so festliches Gepräge zu geben. Dank galt auch den Mitgliedern und all denen, die geholfen haben, das Jubiläum zu einem Erlebnis werden zu lassen, das nicht nur Erinnerung, sondern auch Ansporn für die künftige Arbeit bedeutet. Es folgten die Festansprachen des Schirmherrn Adolf Beck und von KBR Ettl. Festjungfrauen Karin Schön und Irmgard Bichleder trugen bei der Bänderverleihung Festprologe vor. Zum gemeinsamen Mittagessen marschierte der Festzug dann zum Zelt in der Schulstraße und um 14 Uhr bewegte sich ein bunter, prachtvoller Festzug von 50 Vereinen, begleitet von der Trachtenkapelle aus Neutraubling und dem Spielmannszug von Schierling durch Eggmühl. Viele Besucher aus der näheren und weiteren Umgebung, die dieses farbige Bild sahen, bereuten nicht, daß sie nach Eggmühl gekommen waren, die Jubelrufe und der Beifall bewiesen dies. Bei bester Stimmung am Nachmittag und Abend auf dem Festplatz und im Zelt fand die wohlgelungene Feier einen schönen Abschluß.

Ein anstrengender Einsatz mußte am 01.01.76, dem Neujahrsmorgen, bestanden werden. In Unterdeggenbach brannte die Scheune des Anwesens Kuttenhofer. Die Feuerwehrkameraden waren durch den vorangegangenen Silvesterball doch leicht beeinträchtigt, der Brand konnte aber gelöscht werden. Noch heute erzählt man von einem Kameraden, der das Strahlrohr in Händen hielt und laut „**Wasser marsch**“ rief, dann allerdings zu seiner Verwunderung feststellen mußte, daß das Rohr keinen Schlauchanschluß hatte.

Einige Spätheimkehrer von auswärtigen Bällen waren von den blauen Warnlichtern, die sie schon von weitem sahen, so schockiert, daß sie eine andere Straßenführung für den Heimweg wählten. Eine Alkoholkontrolle hätten

wohl die wenigsten der Feuerwehrmänner und der sonstigen Anwesenden bestanden.

Die Beitragserhebung von 4,- DM für die aktiven Mitglieder fand in der Jahreshauptversammlung 1976 keine Mehrheit und somit war und ist die Feuerwehr für die Aktiven weiterhin beitragsfrei. Ein Fahnnenschrank und neue Schläuche wurden angeschafft. Im November beteiligte sich die Wehr an der feierlichen Einweihung des neuen Kriegerdenkmals in Eggmühl.

Im Mai 1977 war ein Einsatz im Anwesen Auburger in Lindach erforderlich, da eine Selbstentzündung des Heustockes drohte.

Am 24.06.78 legte die erste Gruppe das Leistungsabzeichen in Silber ab, nachdem lange Zeit keine Leistungsprüfungen mehr abgehalten worden waren. Seitdem werden aber stetig Gruppen ausgebildet, und die Prüfungen alle zwei Jahre abgelegt. Die mittlerweile siebte Löschgruppe legte am 28.11.78 das Leistungsabzeichen in Bronze ab.

Der Brand eines Badeofens in Walkenstetten konnte mittels eines Feuerlöschers schnell gelöscht werden.

Am Faschingssonntag 1978 beteiligte sich die Feuerwehr mit einem Festwagen am Schierlinger Faschingszug, wobei ein politisch hochaktuelles Thema aufgegriffen wurde, nämlich die Beschriftung der neuen Ortsschilder, die durch die Eingemeindung von Eggmühl zur Großgemeinde Schierling erforderlich wurde. Dieses Thema hat an Aktualität nichts verloren, da in den heutigen Adressen die Ortsteile meistens ebenfalls nicht mehr aufgeführt werden, was immer wieder für Verwirrung bei Lieferanten und Ortsfremden führt.



Im Juni 1979 mußte eine tote Frau aus dem Starzengraben geborgen werden.

Im September 1980 fand im Rahmen der Feuerschutzwoche eine Großübung im Altenheim Eggmühl statt. Insgesamt 7 Wehren beteiligten sich. Große Beachtung fand die FF Mellersdorf mit der Vorführung der DL 30.

Erstmals bestand am 05.10.80 eine Gruppe das Leistungsabzeichen für die Vorstufe in Gold, eine weitere das Abzeichen in Bronze.

Ein größerer Einsatz war in Unterdeggenbach erforderlich. Beim Auffüllen eines Heizöltanks waren etwa 100 Liter Öl übergelaufen. Die Hausbewohner, ein älteres Ehepaar, schütteten das Öl in eine Abfallgrube unmittelbar neben den Deggenbach. Mit viel Mühe konnte ein größerer Schaden verhindert werden.

1981 legte eine zweite Gruppe die Leistungsprüfung für Silber ab.

Beim 90jährigen Gründungsfest der Schützengesellschaft Diana Eggmühl am 03. und 04.07.82 beteiligte sich die Feuerwehr zahlreich und übernahm den Ordnerdienst, eine Aufgabe, die die Wehr bei allen Veranstaltungen der örtlichen Vereine gerne übernahm und übernimmt.

Im Altersheim hielten die FF Eggmühl und Schierling eine Vorführung über Erstbekämpfung und Verhaltensregeln im Brandfall ab. Das Personal machte sich mit der Handhabung der Feuerlöschgeräte vertraut.



Teilnehmer am Feuerwehrwettbewerb 1984 (1. und 7. Platz)

vorne v. l.: Jugendwart Karl Schmidbauer, Josef Piendl jun, Georg Heindl, Heinz Sopper, Reinhard Stöckl, Robert Holmer, Anton Lang, Roman Häusler, Adolf Froschhammer, Peter Gruber
hinten v. l.: Konrad Beck, Gottfried Böhm, Hans Forster, Wolfgang Hiermeier, Manfred Froschhammer, Heribert Hämmerl, Klaus Olbrich, Richard Ondraczek

In der Jahreshauptversammlung am 12.03.83 gab KBM Höglmeier den Anstoß zur Bildung einer Jugendgruppe in Eggmühl, zu welcher der Beitritt ab dem 14. Lebensjahr möglich ist. Der Beitrag der fördernden Mitglieder wurde auf 12,- DM angehoben. Die Feuerwehr zählte 62 aktive und 15 passive Mitglieder.

Am 16.02.84 billigte die Mitgliederversammlung die vorgelegte Vereinssatzung, womit die Anerkennung als gemeinnütziger Verein durch das Finanzamt verbunden war, sowie das Verhältnis zur Gemeinde geregelt wurde.

Im August erreichten die Eggmühler Jugendgruppen beim Feuerwehrwettbewerb in Schierling den 1. und 7. Platz. Dieser Sieg löste bei den übrigen teilnehmenden Mannschaften, die sich teilweise durch intensives Training darauf vorbereitet hatten, große Verwunderung aus und wurde von den Siegern gebührend gefeiert.

Bei den Löwenfeierlichkeiten am 09. und 10. September waren viele Feuerwehrkameraden im Einsatz und halfen tatkräftig zum guten Verlauf des Festes mit; nur der Wettergott hatte kein Einsehen und schickte Dauerregen während des gesamten Wochenendes.

Am Faschingssamstag 1985 organisierte Jugendwart Karl Schmidbauer ein Fußballgauditurnier. Die Feuerwehr spielte gegen die Landjugend und die Vereinsvorstände gegen die Damenriege. Der Erlös der verkauften Kuchen, des Glühweins und der Würstchen wurde Herrn Pfarrer Helgert überreicht.



Fußballgauditurnier 1985

Das 50jährige Gründungsfest des SV Eggmühl unterstützte die Wehr tatkräftig als Ordnungsdienst und nahm auch am Umzug und am Zeltbetrieb zahlreich teil. Eine Feier im eigenen Dorf ist nach all den auswärtigen Fahnenweihen und Gründungsfesten eben immer etwas Besonderes, und man beteiligte sich gerne.

Das 110-jährige Gründungsfest der FF Eggmühl wurde zusammen mit dem zweiten Feuerwehrturnier der Marktgemeinde Schierling am 24.08.85 abgehalten.

Nachmittags führten die Wehren von Schierling, Eggmühl, Allersdorf, Inkofen und Unterlaichling einen Leistungswettkampf durch, der höchste Anforderungen an Wissen, Können und Schnelligkeit der Gruppen stellte. Die praktischen Übungen, die in voller Ausrüstung durchgeführt wurden, waren doppelt anstrengend, da eine brütende Hitze herrschte. Die Unterlaichlinger Gruppe siegte vor Eggmühl, Inkofen, Schierling und Allersdorf. Die Preisverleihung fand am Abend während des Sommernachtsfestes zum 110-jährigen Bestehen der FF Eggmühl statt. In der festlich geschmückten Halle der Familie Bichleder überreichte Kreisbrandrat Ettl die Pokale an die Mannschaften .

Schirmherr Marktrat Karl-Heinz Olbrich und KBI Zimmerer brachten Ihre Glückwünsche zum 110-jährigen Bestehen der Wehr dar. Zweiter Bürgermeister Oskar Sperl überbrachte die Glückwünsche der Marktgemeinde.

Er überreichte an Josef Siegrün eine Urkunde und einen Wappenteller für 20-jährige vorbildliche Tätigkeit als 1. Kommandant der Wehr. Zweiter Kommandant Anton Fröhlich gratulierte im Namen der Feuerwehrkameraden und überreichte ihm eine große Kuhglocke, damit er in Unterdeggenbach, das keine Sirene besitzt, schneller Alarm auslösen kann. Die Mehrzahl der Eggmühler Feuerwehrmänner wohnt nämlich in dieser Ortschaft. Die Kapelle „Otterthaler Buam“ versetzte die Gäste in eine großartige Stimmung und der Festabend nahm einen harmonischen Verlauf bis spät in die Nacht, wozu auch der Barbetrieb seinen Teil beitrug.

Am 28.02.86 ging eine Ära zu Ende. Die Wirtseheleute Philomena und Xaver Werkmann, die 35 Jahre das Gasthaus „Napoleon“ führten, traten in den wohlverdienten Ruhestand. Eine Vereinsgaststätte ging verloren, in der sich die Feuerwehr lange Jahre sehr wohl gefühlt hatte und in der rauschende Bälle veranstaltet wurden. Kommandant Siegrün überreichte daher in der Abschiedsfeier ein Erinnerungsgeschenk als Dank für die langjährige gute Bewirtung.

Am 30.04. konnte in letzter Minute der Diebstahl des Maibaumes verhindert werden, der nun alle Jahre schwer bewacht wird, was aber Maibaumdiebe aus der Umgebung nicht abhält, jedes Jahr von Neuem ihr Glück zu versuchen.

Auf dem Mauernhof brannte am 06.05. der Misthaufen. Eigentlich eine harmlose Sache, da aber dieser Hof an keine zentrale Wasserversorgung angeschlossen war, mußte das Löschwasser durch die Feuerwehr in einem

Vakuumfaß herbeigeschafft werden. Mittlerweile ist die Wasserversorgung gesichert.

Am 05.01.87 erfüllte eine Fahnenabordnung ihre traurige Pflicht und geleitete Altkommandanten Josef Siegrün sen. zur letzten Ruhe.

Das alljährliche Sommernachtsfest der Wehr wurde erstmals am 14.08.87 abgehalten. Seitdem erfreut sich diese Veranstaltung wachsender Beliebtheit in der Bevölkerung, nicht zuletzt durch die Möglichkeit, einmal mit dem Feuerwehrauto mitzufahren. An dieser Stelle ein Dankeschön an alle Helfer, besonders an Hedwig Siegrün, Hildegard Fröhlich und Gisela Strohmeier, die alljährlich für die selbstgemachten, leckeren Salate sorgen und ihren Männern für die Feuerwehraufgaben freigeben.

1988 legten Feuerwehrkameraden erstmals das Leistungsabzeichen Gold mit Grün ab.

Die ehemalige Fahnen- und Ehrenmutter Amalie Holmer feierte am 27.08. ihren 80. Geburtstag und bekam zu diesem Anlaß einen Geschenkkorb überreicht. Frau Dietz wurde ein großes Dankeschön für die kostenlose Renovierung der Fahnenbänder ausgesprochen.

In der Jahreshauptversammlung 1989 war die Neuwahl des Jugendwarts erforderlich, da Karl Schmidbauer durch seine Heirat seinen neuen Wohnsitz in Herrngiersdorf hat. Josef Hierlmeier wurde einstimmig gewählt und hat dieses Amt bis heute inne.

Bei der Fahnensegnung des Krieger- und Reservistenvereins Eggmühl am 09.07. war die Wehr mit einer Abordnung vertreten und beim Pokalturnier des SV Eggmühl erreichte das Team der FF Eggmühl diesmal den 1. Platz, nachdem es im Vorjahr noch das Schlußlicht gewesen war.

Am 13.10. um 16.30 Uhr wurde Ölalarm in der Laaber ausgelöst. Beim Waschen eines Tankwagens in Eggmühl war Öl in den Kanal gelangt. In Zusammenarbeit mit der FF Schierling und Wörth/Do wurden insgesamt 4 Ölsperren errichtet und das Öl konnte zum größten Teil entsorgt werden.

Auch bei einem LKW-Unfall in Walkenstetten am 07.11. mußten Ölsperren gelegt werden, um das Abfließen von Diesel in die Laaber zu verhindern.

30 Feuerwehrkameraden beteiligten sich am 18.11. an der Besichtigung des BMW-Werkes in Harting. Am 22.11. folgte man der Einladung des Verwalters Fürst zu einer Begehung des Altenheimneubaus, woran sich auch die Kommandanten der FF Schierling und KBI Zimmerer daran beteiligten.

Am 04.02.90 wurde im Altenheim eine Frau vermißt. Ein Suchtrupp war den ganzen Abend im Einsatz, aber erst am nächsten Morgen fand die Polizei die Frau tot auf einem Acker.

Gerne nahm die Eggmühler Wehr am 22.04.1990 an den Feierlichkeiten zum 50-jährigen Priesterjubiläum von Herrn Pfarrer Frank in Unterlaichling teil. Pfarrer Frank betreute seit 1953 die Filiale Eggmühl und war dadurch auch fest in das Eggmühler Ortsleben eingebunden. Er weihte 1965 die Fahne, 1968 das neuerbaute Feuerwehrhaus und das neue Feuerwehrauto. Beim 100-jährigen Gründungsfest 1975 hielt er den Festgottesdienst und stand dem Verein auch in sonstigen Belangen zur Seite. So setzte er immer, wenn das Sommernachtsfest war, einen Vorabendgottesdienst in Eggmühl an, so daß nach der Messe die Kirchgänger direkt am Fest teilnehmen konnten. Auch er selbst ließ es sich nicht nehmen, zu einer Brotzeit vorbeizuschauen. Mittlerweile lebt er zwar in Piesenkofen, aber an seinem 60-jährigen Priesterjubiläum am 25.02.2000 beteiligte sich die Feuerwehr mit einer Abordnung am Festgottesdienst in Obertraubling.

Am 25.07.90 legten die Feuerwehrkameraden Norbert Strohmeier, Anton Fröhlich, Reinhold Baier, Josef Piendl und Reinhard Stöckl ihre letzte Leistungsprüfung ab und erhielten als erste Kameraden der Wehr das höchste Abzeichen, Gold mit Rot, überreicht. Kreisbrandmeister Höglmeier lobte die reibungslose Durchführung der Leistungsprüfungen, die bei fast jeder Abnahme in Eggmühl der Fall sei, und vor allem das Engagement, das die Ausbilder und die Aktiven für ihre Wehr aufbringen.

Eine Fahnenabordnung beteiligte sich am 06.11. an der Beerdigung des ehemaligen 2. Kommandanten Nikolaus Schneebauer.

Um dem Umweltschutz Rechnung zu tragen, kaufte der Verein zusammen mit den anderen Ortsvereinen Porzellangeschirr und Bestecke, welches bis heute rege bei jedem Fest in Gebrauch ist.

Der langjährige KBM Josef Höglmeier aus Schierling schied zum 31.01.91 aus dem aktiven Feuerwehrdienst aus. Sein Amt übernahm ab dem 01.02.91 der zweite Kommandant der Feuerwehr Eggmühl, **Anton Fröhlich**. Damit ist erstmals ein Mitglied der Eggmühler Wehr auf Landkreisebene tätig.

In der Brandschutzwoche 1991 fand am Sonntagnachmittag, den 15.09, eine große Alarmübung statt. Die Wehren aus Eggmühl, Schierling, Buchhausen, Unterlaichling, Inkofen und Mallersdorf bekämpften einen simulierten Dachstuhlbrand im Altenwohnheim Eggmühl. Der Aufbau der B-Leitungen wurde mit Bravour erledigt. Die Schierlinger Wehr konnte durch den Einsatz eines Angriffstrupps mit Preßluftatmern Vermißte auf dem Dachboden finden und durch die Drehleiter der Mallersdorfer Wehr wurden die letzten eingeschlossenen Personen gerettet.

In der anschließenden Lagebesprechung bedankte sich Kommandant Siegrün bei der Leitung des Altenheimes, daß die Zusage für das Übungsobjekt erteilt wurde, da das Anrücken so vieler Feuerwehren für die Heimbewohner nicht ganz unproblematisch ist. Weiter bedankte er sich bei den einzelnen Wehren

für den schnellen Einsatz, die reibungslose Zusammenarbeit und die Einsatzbereitschaft am Sonntagnachmittag.

Es wurde allerdings aufgezeigt, daß bei der Eggmühler Wehr mit dem Atemschutz ein wesentlicher Ausrüstungsgegenstand fehlte, da im Ernstfall zu viel Zeit verstreicht, bis die Schierlinger Atemschutztruppe einsatzbereit ist.

Bereits am 23.11.91. legten mit Norbert Strohmeier, Christian Fröhlich, Jürgen Altschäffel und Markus Sölch die ersten 4 Aktiven in Neutraubling die Prüfung zum Atemschutzgeräteträger mit Erfolg ab. Nach insgesamt 24 Stunden Theorie und Praxis konnte das Erlernte in einer Einsatzübung angewendet werden. Die Ausbildung vom 08.11. bis zum 23.11. beinhaltete neben einem Erste Hilfe Kurs mit Schwerpunkt Wiederbelebung, Sofortmaßnahmen und Rettungsgriffen auch theoretische Inhalte über Aufbau des Atemschutzgerätes und den verschiedenen Atemgiften mit deren Wirkung auf den menschlichen Körper. Der Großteil der Ausbildung bestand aber aus Praxis, die den angehenden Atemschutzgeräteträgern die Handhabung des neuen Gerätes ins Blut übergehen ließ.

In der Jahreshauptversammlung am 03.04.92 machte Zweiter Bürgermeister Braun nochmals deutlich, daß sich die Aktivitäten der freiwilligen Feuerwehren immer mehr in den technischen Bereich wie Verkehrsunfälle und Umweltschutz verlagern. Atemschutzträger seien in Eggmühl durch das Altenheim, das neue Gewerbegebiet sowie die expandierende Maschinenfabrik Holmer unbedingt erforderlich. Die entsprechende Ausrüstung und das erforderliche Einsatzfahrzeug stünden in Kürze zur Verfügung. Der erforderliche Umbau des Gerätehauses soll ebenfalls in Angriff genommen werden.

Mittlerweile zählte die Wehr 84 Mitglieder und zusätzlich 8 Anwärter.

Das neue Gerätehaus entwickelte sich allerdings zur unendlichen Geschichte. Der letzte Stand vor dem Druck der Festschrift war, daß die Feuerwehr im Bahnhof zu Eggmühl eine neue Heimat findet.

An der Fahnenweihe des Sportvereins Eggmühl am 24.05.92 beteiligte sich eine Fahnenabordnung. Das 100-jährige Gründungsfest mit Fahnenweihe der Schützengesellschaft „Diana“ Eggmühl vom 10. bis 14.07. unterstützte die Feuerwehr mit allen zur Verfügung stehenden Mannen und übernahm den Ordnungsdienst.

Ein klassischer Einsatz war am 22.07. in Unterlaichling notwendig, als eine Halle brannte.

Vom 04.12. bis 12.12. fand ein Atemschutzlehrgang in Schierling statt. Die praktische Prüfung wurde im Held-Haus in Unterdeggenbach durchgeführt, alle 8 Teilnehmer aus Eggmühl bestanden die Prüfung.

Am 07.01.93 mußten 12 Feuerwehrmänner in mühevoller Handarbeit mit Besen und Bindemittel eine Ölspur beseitigen, die sich ungefähr 1 km durch die Ortschaften Eggmühl und Unterdeggenbach erstreckte.

Bei einem Zimmerbrand am 03.03. im Gemeindehaus Schierling, am Steinbruch, wurden die Atemschutzträger der Wehr erstmals im Ernstfall gefordert. Die gute Ausbildung unter Atemschutzwart Norbert Strohmeier machte sich bezahlt.

In der Jahreshauptversammlung am 22.03. legte Herbert Ondraczek sein Amt nieder. Zum neuen Schriftführer wurde Christian Fröhlich gewählt.

Beim 20jährigen Gründungsfest der KLJB Eggmühl am 15.05. beteiligte sich eine Fahnenabordnung der Feuerwehr.

Die Atemschutzträger veranstalteten in der Schnitzelmühle eine Großübung, um für kommende Einsätze gewappnet zu sein. Bereits am 27.12. wurden sie bei einem Schwelbrand im Keller eines Wohnhauses eingesetzt. Als Brandursache entpuppte sich eine Schuhschachtel, in die der Ruß aus dem frisch ausgekehrten Kamin geschüttet worden war. Durch die noch vorhandene Glut entwickelte sich dermaßen beißender Qualm, daß ohne Atemschutz kein Durchkommen war.

Für die Großkundgebung gegen die geplante Mülldeponie in Kraxenhöfen übernahm die Feuerwehr am 09.02.94 den Ordnungsdienst. Im Rahmen der Ersthilfe wurde eine schwerverletzte Autofahrerin nach einem Unfall auf der B 15, Höhe Parkplatz, versorgt. Der Verkehr wurde über Kraxenhöfen umgeleitet. Bei einem Hochwassereinsatz in Schierling mußte im Anwesen Beer der Viehstall ausgepumpt werden. Die betroffenen Tiere wurden ins Trockene gebracht.

Im Altöllager einer Firma setzte am 17.09. Funkenflug beim Schweißen Öllappen in Brand, die ausgerechnet neben alten Ölfässern lagen. Wegen der starken Rauchentwicklung mußten Atemschutzträger zur Brandbekämpfung eingesetzt werden.

Nach Wochen harten Übens konnte sich am 04.11.94 die erste Damengruppe der FF Eggmühl der Leistungsprüfung unterziehen. Die Laborzeitung berichtete ausführlich darüber:

Erstmals eine Damenlöschgruppe bei der Eggmühler Feuerwehr

Die neu gegründete Damengruppe der FF Eggmühl unterzog sich am Samstag der Leistungsprüfung Stufe I. Die neun Damen konnten nach langer Vorbereitungszeit und manchen Mühen ihr gelerntes Können vor den kritischen Augen des Prüfungsteams aus KBR Knott, KBM Judemann und KBM Fröhlich beweisen. Die einzelnen Prüfungsteile saßen exakt und wurden routiniert vorgetragen.

Um die Jugendarbeit bei der FF zu vervollständigen, legte auch gleich noch eine Herrengruppe das Abzeichen der Stufe I ab. Diese wollten

den Damen in keiner Weise nachstehen und legten ebenfalls eine fehlerfreie Prüfung ab. Bei der anschließenden Feierstunde dankte KBR Knott allen Feuerwehrdamen und -herren für ihr gezeigtes Engagement. Jeder Feuerwehrdienstleistende müsse sich bei Einsätzen bewußt sein, daß nicht nur Verkehrsabsperungen oder Ölspurbeseitigung zu erledigen seien, sondern daß auch mit erheblich schwierigeren Einsätzen zu rechnen sei. Daß bei diesen Einsätzen oft erhebliche psychische und physische Belastungen aufträten, müsse jedem Feuerwehrdienstleistenden klar sein.

KBR Knott hob bei seinen Worten die Disziplin bei beiden Löschgruppen hervor. „Wenn man die am Samstagvormittag gezeigten Leistungen der 18 Jugendlichen betrachtet, kann man eigentlich nur feststellen, daß die Moral noch eine sehr Gute ist“. Knott bedankte sich bei den Ausbildern der beiden Gruppen, Josef Hierlmeier und Christian Fröhlich, sowie bei dem Kommandanten der FF. Sein besonderer Dank galt der Gemeinde Schierling für die Bereitstellung der notwendigen Ausrüstungsgegenständen.



hinten v.l.: Bgm Otto Gascher, Jugendwart Josef Hierlmeier, 1.Kommandant Josef Siegrün, Andrea Altschäffel, Judith Schäfer, Irmgard Beck, Sigrid Lachmair, KBR Waldemar Knott, KBM Anton Fröhlich, KBM Judemann

vorne v. l.: Brigitte Reichl, Christiane Holmer-Strauß, Claudia Scheller, Michaela Buchstaller, Karin Fischer

Josef Siegrün als Kommandant verabschiedet

Jahreshauptversammlung bei der Feuerwehr – Harmonische Neuwahl – Zahlreiche Aktivitäten

Eggmühl. Nach 31 Jahren ununterbrochener Amtszeit als Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Eggmühl wurde Josef Siegrün in den Ruhestand verabschiedet. Viele Mitglieder erschienen zur Jahreshauptversammlung, bei der neben Jahresberichten auch Neuwahlen auf dem Programm standen. In der Frage des Neubaus des Feuerwehrhauses ist ein weiterer Schritt getan, als Standort für das neue Haus wird der Bereich neben dem Löwendenkmal genauer in Betracht gezogen.

Kommandant Siegrün eröffnete die Versammlung, zu der neben erstaunlich vielen Mitgliedern auch Vertreter der Gemeinde, Bürgermeister Otto Gascher und die Feuerwehroffiziele, Kreisbrandinspektor Friedl und Kreisbrandmeister Fröhlich, erschienen waren. Schriftführer Christian Fröhlich berichtete von den vielen Aktivitäten der Eggmühler Wehr. Zwei Feuerwehrmänner, Manfred Siegrün und Karin Fischer, haben erfolgreich die Ausbildung zum Maschinisten durchlaufen. Endlich war es auch soweit, daß das neue LF8 von der Schierlinger Feuerwehr übernommen werden konnte. Erst dadurch gelangten die Eggmühler zur vollen Einsatzfähigkeit im schweren Atemschutz. Überflutete Keller mußten durch die Aktiven ausgepumpt werden, notwendig war der Einsatz bei einer Brandbekämpfung im Weinberg, bei einem Verkehrsunfall mit Verdacht auf auslaufendes Diesel und bei einer Ölspur auf der Staatsstraße Eggmühl-Schierling.

Kassier Eugen Hofmeister trug den Kassenbericht vor. Seine Ausführungen zeigten, daß es nicht versäumt werden darf, mit Veranstaltungen an die Öffentlichkeit zu gehen, damit ein finanzielles Polster für Anschaffungen vorhanden ist.

Atemschutzchef Norbert Strohmaier berichtete von Übungen und Einsätzen seiner mittlerweile 16 Atemschutzträger. Speziell die Kenntnis der Räumlichkeiten des Alten- und Seniorenwohnheimes in Eggmühl war ihm ein Anliegen, dafür wendeten er und seine Gruppe die meiste Energie auf. Ein Lageplan des Gebäudes wurde für den Atemschutz gekennzeichnet und den Trägern nahegebracht. Jugendwart Josef Hiermeier freute sich darüber, daß nun endlich seine 13 Jugendlichen, darunter zwei weibliche, mit neuen Schutzanzügen und Helmen ausgerüstet sind. Beim Bundesjugendwettbewerb erreichte die Eggmühler Wehr den elften Platz. Auch beim Wettkampf in Regensburg war Eggmühl vertreten. Für Feuer ist die Teilnahme am Jugendleistungsabzeichen und die Abnahme der Deutschen Jugendleistungsabzeichen angesagt.

Wieder Ehrungen

Kommandant Siegrün konnte in dieser Versammlung wieder Ehrungen vornehmen. Für 25



Kommandant Siegrün (im Bild mit seiner Frau) wird von Bürgermeister Gascher, Kreisbrandinspektor Friedl und Kreisbrandmeister Fröhlich verabschiedet.

Jahre Zugehörigkeit zur Freiwilligen Feuerwehr Eggmühl erhielten Franz Wimmer, Erwin Lehner und Anton Fröhlich eine Urkunde. Für stolze 60 Jahre Mitgliedschaft ehrte Siegrün Xaver Schmalhofer und Karl Brattinger mit einer Urkunde und einem Erinnerungskrug.

Bürgermeister Gascher begann mit den Worten „Die Ara Siegrün bei der Freiwilligen Feuerwehr Eggmühl geht zu Ende“.

Nach 31 Jahren ununterbrochener Dienstzeit als erster Kommandant ist es etwas ganz Besonderes, wenn ein Aktiver in den Ruhestand geht. Gascher zeigte die wichtigsten Stationen in der Amtszeit Siegrüns auf. Mit 17 trat Siegrün in den aktiven Feuerwehrdienst ein, 1965 wurde er zum Kommandanten gewählt, kurz vor der Fahnenweihe, bei der die größte Verantwortung auf ihm lag. Im selben Jahr begannen bei der FFW Eggmühl die Leistungsprüfungen. 1967 begann der Bau des neuen Feuerwehrhauses, im Jahr darauf wurde das Feuerwehrauto angeschafft. Unter Leitung von Siegrün fand das 100jährige Gründungsfest statt, auch die Ausrüstung mit schwerem Atemschutz fiel unter die Amtszeit von Josef Siegrün. Eine der wichtigsten Angelegenheiten war dann der Ringtausch mit dem neuen Fahrzeug LF8, das

das alte Feuerwehrauto nicht mehr den Anforderungen, insbesondere für den Atemschutz, entsprach. Die Planung des neuen Feuerwehrhauses ist noch im Gange, als Standort ist der Bereich am Löwendenkmal in der engeren Auswahl. Gascher dankte Siegrün für seinen langjährigen Dienst am Nächsten. Als kleines Dankeschön schenkte er dem scheidenden Kommandanten und seiner Frau Hedwig einen einwöchigen Aufenthalt im Feuerwehrerholungsheim Bayerisch Gmain.

Kreisbrandinspektor dankte

Kreisbrandinspektor Friedl bedankte sich im Namen der Kreisführung für die Arbeit bei der Eggmühler Wehr, er lobte die ruhige, besonnene Art des Kommandanten Siegrün. „Was der Sepp sagt, das gilt.“ So beschrieb der Inspektor seine Zusammenarbeit mit ihm. Kreisbrandmeister und zweiter Kommandant Fröhlich würdigte noch einmal die Arbeit bei der Feuerwehr Eggmühl, insbesondere von Josef Siegrün. Nicht vergessen, so der Kreisbrandmeister, darf die Ehefrau Hedwig Siegrün werden, die immer mit dabei ist, die Leitung der Vorbereitungen für das Maibaumaufstellen oder das Sommerachtsfest übernimmt, Telefondienst für die Feuerwehr macht oder auch die ankommenden Aktiven im Ernstfall zum Einsatzort dirigiert. Fröhlich dankte Frau Siegrün dafür mit einem großen Blumenstrauß. Seinen ersten Kommandanten und Freund Josef Siegrün ernannte Fröhlich im Auftrag der FFW Eggmühl mit einer Urkunde zum Ehrenkommandanten. Als sichtbares Dankeschön überreichte er einen geschätzten Florian, den Schutzpatron der Feuerwehr.

Verabschiedung von Josef Siegrün

Das Jahr 1995 begann mit einem äußerst freudigen Ereignis. Um die Ausrüstung der Atemschutztruppe unterzubringen, war ein größeres Löschfahrzeug notwendig geworden. Am 05.03. war die Fahrzeugweihe und Übergabe des ehemaligen Einsatzfahrzeuges LF8 der Schierlinger Feuerwehr an die Eggmühler Wehr.

In der Jahreshauptversammlung konnte Erster Kommandant **Josef Siegrün** für ein außergewöhnliches Jubiläum geehrt werden.

Seit **30 Jahren** stand er der Feuerwehr Eggmühl als **Kommandant** zur Verfügung. Für seinen unermüdlichen Einsatz bekam er als kleines Dankeschön eine Zinnuhr mit Gravur und ein Feuerwehrauto in Miniaturform überreicht.

Am 13.05. besuchte die 3. Klasse der Volksschule Eggmühl im Rahmen des Heimat- und Sachkundeunterrichts die FF Eggmühl. Unter der Leitung des 2. Kommandanten und KBM Anton Fröhlich schnupperten die Kinder Feuerwehrluft. Zu den theoretischen Erläuterungen konnten die Schüler gleich praktisch mit Hand anlegen. So durften sie die Schutzausrüstung anlegen und mit der Kübelspritze ihren ersten „Brand“ löschen. Den Höhepunkt bildete zum Schluß die Fahrt mit dem Feuerwehrauto.

Während eines Überholvorgangs auf der B 15 bei Höhenberg kam am 28.07. ein Auto von der Straße ab und saß auf Baumstämmen am Straßenrand auf. Der Verdacht auf auslaufenden Diesel stellte sich glücklicherweise als kaputter Limokasten im Kofferraum des PKW heraus.

Für die Atemschutzträger stand am 02.10.95 eine Altenheimbegehung auf dem Programm.

Das Jahr 1996 begann mit einem Führungswechsel bei der Feuerwehr Eggmühl.

In der Jahreshauptversammlung ging Josef Siegrün nach 31 Jahren ununterbrochener Dienstzeit als 1. Kommandant in den verdienten Ruhestand. Bürgermeister Otto Gascher begann seine Laudatio treffend mit den Worten „Die Ära Siegrün bei der FF Eggmühl geht zu Ende“.
(siehe auch Zeitungsbericht auf der linken Seite).

Nach den Neuwahlen stand die neue Feuerwehrführung wie folgt fest:

1. Kommandant	Anton Fröhlich
2. Kommandanten	Markus Jäschke und Alfred Werkmann
Schriftführer	Christian Fröhlich
Kassier	Eugen Hofmeister jun.
Atemschutzwart	Norbert Strohmeier
Jugendwart	Josef Hierlmeier

Am 17.04.96 trat die Freiwillige Feuerwehr Eggmühl als Gründungsmitglied dem neugegründeten Kreisfeuerwehrverband Regensburg bei, so wie sie bereits vor dem Krieg dem Landesfeuerwehrverband bis zu dessen Auflösung angehörte.

Aufgrund der starken Regenfälle wurde der Fußgängertunnel am Bahnhof Eggmühl überflutet und mußte am 07.07. und 09.07. ausgepumpt werden. Bei zwei weiteren Einsätzen betätigten sich die Feuerwehrkameraden als Baumfäller.

Das Jahr 1997 war das Jahr des großen Regens und der Ölsperren. Am 08.08. mußten zahlreiche Keller in Schierling und Eggmühl ausgepumpt werden. Eine Ölsperre war auf der Laaber erforderlich, in zwei Hausbrunnen fand sich ebenfalls Öl, leider aber keine Ölquelle.

Das Sommernachtsfest vom 02.08.97 sollte noch manchem Besucher lange in Erinnerung bleiben, konnte man doch neben den obligatorischen Grillspezialitäten und dem kühlen Bier, zu späterer Stunde seinen Durst in der neu eingerichteten Bar löschen. Lange nachdem der Bierausschank bereits beendet und die Kohlenglut erloschen war, herrschte an der Theke noch reger Betrieb.

Bei einem Baggerbrand an der Baustelle des Pumpwerkes bei der Schnitzmühle erfolgte erstmals ein Schaumeinsatz, d.h. dem Löschwasser wird eine Chemikalie zugesetzt, die Schaum bildet und speziell bei Fahrzeugbränden eine höhere Löschkraft als reines Wasser hat.

Ansonsten setzte sich die Tendenz der vergangenen Jahre zu technischen und anderen Hilfsleistungen fort. So beseitigte die Feuerwehr unter anderem ein Wespennest und bändigte einen Hornissenschwarm. Eine große Hilfe ist dabei, daß sich mit Xaver Zauner ein „ausgebildeter Wespendompteur“ (sprich Imker) in den Reihen der Wehr befindet.

Am 27.08.98 feierte Amalie Holmer aus Eggmühl bei bester Gesundheit ihren 90. Geburtstag. Unter die Schar der Gratulanten reihte sich auch die Freiwillige Feuerwehr Eggmühl, vertreten durch die Kommandanten Fröhlich, Werkmann und Jäschke, Gruppenführer Hierlmeier und Ehrenkommandanten Siegrün ein. Die Führung der Ortsfeuerwehr ließ es sich nicht nehmen, ihrer zweimaligen Fahnenmutter -1965 bei der Fahnenweihe und 1975 beim 100-jährigen Gründungsfest der FF Eggmühl- die besten Glück- und Segenswünsche zum runden Geburtstag zu überbringen, sowie ein Präsent und einen Blumenstrauß zu überreichen. Die Jubilarin war vom Besuch der Feuerwehrabordnung sichtlich erfreut und lud zu einem länger dauernden Umtrunk ein, bei dem so manche Anekdote erzählt wurde. Kommandant Fröhlich brachte dabei den Wunsch zum Ausdruck, daß bei dem anstehenden Jubiläum der FF Eggmühl im Jahr 2000 Frau Holmer sich bester Gesundheit erfreue und den Feierlichkeiten auch wieder beiwohnen könne.



Die Vertreter der FF Eggmühl beim Überreichen des Geschenkes an Amalie Holmer

Am 16.09.98 fand im Rahmen der Feuerschutzwoche wiederum eine große Alarmübung unter der Leitung von KBM Anton Fröhlich statt.

Die Freiwilligen Feuerwehren aus Eggmühl, Schierling, Buchhausen, Unterlaichling, Zaitzkofen, Pinkofen, Inkofen und Oberdeggenbach bekämpften einen Brand im Schloß von Eggmühl, das jetzt als Alten- und Pflegewohnheim genutzt wird.

Um 18.30 Uhr heulten die Sirenen im Gemeindebereich, kurz darauf trafen die Feuerwehren am Brandort ein. „Aus dem Kellerbereich des Wirtschaftsgebäudes dringt dichter Rauch, mit eingeschlossenen und verletzten Personen ist zu rechnen“, so lautete der Einsatzplan für die Aktiven der Feuerwehren.

In erster Linie also eine Aufgabe der Atemschutzgruppen der Eggmühler und Schierlinger Wehr. Trotz erheblicher Sichtbeschränkung durch Rauch und Dunkelheit drangen die Atemschutzträger, ausgerüstet mit Kübelspritze und Feuerlöscher, immer gesichert durch Sicherungsleinen, zu den Verletzten vor und konnten die eingeschlossenen Personen retten.

Im Freien angekommen übernahmen Mitglieder der FF Buchhausen die zuvor von ihnen täuschend echt als verletzt geschminkten Opfer und transportierten sie zur Erstversorgung in das aufgestellte Notzelt.

Zur Entrauchung des Gebäudes kam erstmals der Drucklüfter zum Einsatz.

Die Wehren Unterlaichling und Pinkofen übernahmen die Löschwasserförderung und Zaitzkofen startete einen Löschangriff, um ein Übergreifen des

imaginären Brandherdes auf weitere Teile des Gebäudekomplexes zu verhindern.

Ein Hilferuf aus dem zweiten Stockwerk machte den Einsatz einer Drehleiter notwendig. Die mittlerweile eingetroffene DL der FF Neutraubling rettete die eingeschlossene Person durch ein Fenster. Die Wehren aus Inkofen und Oberdeggenbach standen als Einsatzreserve bereit, brauchten aber wegen des guten Übungsverlaufes nicht mehr einzugreifen.

Bei der Abschlußbesprechung dankte KBM Fröhlich der Leiterin des Altenheimes, Frau Wisgickl, daß unbürokratisch die Zusage für das Übungsobjekt erteilt wurde. Bei den einzelnen Wehren bedankte er sich für den schnellen Einsatz, die reibungslose Zusammenarbeit und die Einsatzbereitschaft.

Bereits am 22.11.98 war das Altenheim erneut das Ziel eines Einsatzes, der sich glücklicherweise als Fehlalarm herausstellte.

Ein Autofahrer fuhr gegen einen Stromverteilerkasten und verursachte dadurch einen Stromausfall in Eggmühl und Unterdeggenbach. Bei Stromausfall schließen sich automatisch die Brandschutztüren im Altersheim, eine reine Vorsichtsmaßnahme. Eine Nachtschwester des Altenheims löste daraufhin den Alarm aus. Das Altersheim ist direkt mit der Alarmierungszentrale der Regensburger Berufsfeuerwehr verbunden. Von dort wurde auf höchster Alarmstufe alarmiert. Die Feuerwehren von Schierling, Alteglofsheim, Hagelstadt, Aufhausen und Mellersdorf rückten daraufhin an. Die Eggmühler Feuerwehr wurde zwar auch alarmiert, wegen des Stromausfalles funktionierte aber die Sirene nicht, so daß die Kameraden erst durch die Sirenen der anrückenden Wehren aufmerksam wurden und sich als Letzte am Einsatzort einfanden.

Am 19.03.99 fand die Jahreshauptversammlung statt, in der erstmals der „Feuerwehrmann des Jahres“ geehrt wurde. Sinn der Auszeichnung soll es sein, Feuerwehrkameraden hervorzuheben, die sich für die Wehr im Laufe eines Jahres besonders eingesetzt haben. Auf eine zwingende, jährliche Ehrung wurde verzichtet. Es sollen nur Mitglieder ausgezeichnet werden, die sich besonders hervorgehoben haben.

Im Vereinsjahr 1998 zeichnete sich **Michael Buchner** besonders aus. Er absolvierte in nur einem Jahr erfolgreich folgende Ausbildungen und Prüfungen:

Truppmann Teil 1, Maschinistenlehrgang, Funkerlehrgang, Jugendleistungsabzeichen, Deutsche Jugendspange, Leistungsabzeichen in Bronze, Jugendwis-senstest.

Daneben beteiligte er sich in Uniform an den meisten Feierlichkeiten. Für dieses Engagement überreichte 1. Kdt. Anton Fröhlich im Namen der FF Eggmühl eine besondere Dankesurkunde.

Das Jahr 1999 brachte drei Brandeinsätze. Am 31.03. brannte es in der Mühle in Walkenstetten, am 11.05. ein Ölofen in Eggmühl und am 22.12. war die Wehr beim Schwelbrand in der Disco „Ranch“ in Schierling im Einsatz. Am 26.12. mußte die Feuerwehr einen Sturmschaden am Dach einer Lagerhalle beheben.



Einsatz am 31.03.99 beim Mühlenbrand in Walkenstetten

Der wohl anstrengendste Einsatz aber fand am 24.05. beim Pfingsthochwasser in Kelheim statt. Zusammen mit Feuerwehrkameraden aus der gesamten Großgemeinde Schierling waren die Eggmühler in Kelheim eingesetzt und mit dem Dammbau sowie Abspumparbeiten beschäftigt. Dabei wurden zentnerweise Sandsäcke geschichtet und ein Damm von 8,80 Metern Höhe errichtet, um eine Überflutung zu verhindern. Die Einsatzkräfte gingen bis an die Grenzen ihrer körperlichen Kräfte, um die Lage im Griff zu behalten und einen Dammbruch zu vermeiden. Eine betroffene Geschäftsfrau war voll des Lobes über die freundlichen und unermüdlichen Arbeiter, die verhinderten, daß ihre Bäckerei voll Wasser lief und die ihr nebenbei auch beim Ausräumen von einigen schweren Sachen halfen. Die Einsatzkräfte erhielten vom Landkreis Kelheim als kleines Dankeschön eine Ehrennadel überreicht und waren zu einem „Helferfest“ eingeladen.

An der Jubiläumsveranstaltung „25 Jahre Vollernter“ mit dem damit verbundenen „Tag der offenen Tür“, die sich über das Wochenende vom 11.06. bis zum 13.06. erstreckte, zeigte sich wieder die gute Zusammenarbeit der Eggmühler Wehr mit der Fa. Holmer Maschinenbau GmbH.

Die Feuerwehr erklärte sich auf Anfrage sofort bereit, die bei einer Veranstaltung dieser Größenordnung zu erwartenden verkehrstechnischen Probleme zu lösen. Dabei wurden an den Zufahrtsstraßen und den Verkehrsknotenpunkten Posten aufgestellt, die die unzähligen Besucher zu den bereitgestellten Parkplätzen loteten, um unnötige Stauungen zu vermeiden. Neben der Verkehrsregelung wurden die Feuerwehrkameraden auch zu Hilfe gerufen, als ein kleiner Junge im Gedränge seine Eltern verlor. Nach kurzer Suche wurden die besorgten Eltern gefunden und konnten ihren Nachwuchs wieder in die Arme nehmen.



Einsatz am Tag der offenen Tür

Aufgeschlossen und in guter geistiger und körperlicher Verfassung empfing am 26.10.99 Karl Brattinger die vielen Gratulanten, die ihm zum 85. Geburtstag Glück und Segen wünschten. Neben den Schützen, dem Kirchenchor, den Kriegern und Reservisten und der Kirchenverwaltung, übermittelte auch eine Abordnung der FF Eggmühl die besten Glückwünsche. Der Jubilar hat eine 40-

jährige aktive Dienstzeit bei der Wehr hinter sich und wurde bereits mit dem Ehrenkreuz in Gold ausgezeichnet. Seit über 60 Jahren ist er bei der Feuerwehr, damit am längsten Mitglied, sowie der älteste Kamerad der Eggmühler Wehr, was man ihm aber nicht ansieht.

Aber auch die weiteren gesellschaftlichen Termine waren 1999 sehr zahlreich. So beteiligte sich die FF Eggmühl an 6 Fahnenweihen bzw. Gründungsfesten. Schirmherrenbitten, Fahnenbraut- und Fahnenmutterbitten und das Patenbitten bei der FF Unterlaichling wurden jeweils entsprechend ausgiebig gefeiert. Eine Fahnenabordnung beteiligte sich am Abschied von Herrn Pfarrer Thalhammer und am Empfang des neuen Pfarrers Stefan Anzinger sowie an der Installation der beiden Priester in ihren jeweiligen neuen Pfarrgemeinden.



Der Einstieg in den „Firetrainer“

Vier Atemschutzgeräteträger der FF Eggmühl hatten am 16.10.99 in Regens-
tauf Gelegenheit, ihr Wissen und ihre Einsatzbereitschaft in der Mobilen
Feuerlöschübungsanlage T 3000, dem sog. „Firetrainer“, zu testen. Es handelt
sich hierbei um eine mobile, vollwertige Feuerlöschübungsanlage auf
rechnergesteuerter Bedienungsbasis. Sie ist mit einer doppelten Brandstelle
und einem Rauchgasgenerator ausgestattet. Außerdem kann darin auch gezielt
der sog. „Flash over“ erzeugt werden, das Schrecklichste, was einem
Atemschutzträger passieren kann, mit dem man dann feuerlöschtechnisch
richtig umgehen muß. Diese Art der Verbrennung tritt auf, wenn sich in einem

geschlossenen Raum durch Einströmen von Sauerstoff plötzlich die Rauchgase entzünden. Dabei entstehen enorm hohe Temperaturen.

Der Rauchgasgenerator wandelt eine Spezialflüssigkeit in ungiftigen Heißrauch (kein Disconebel) um und schafft somit durch künstliche Sichtbehinderung realistische Brandverhältnisse. Durch entsprechende Sicherheitseinrichtungen wie Gas- und Temperaturüberwachung, Not-Aus-Schalter, Abluftventilator und Überwachung aus einem Kontrollraum wird ein ungefährlicher Trainingsbetrieb gewährleistet. Neben den normalen Zugängen garantiert eine zusätzliche Fluchttür das augenblickliche Verlassen in einem Notfall.

Es ist für die Praxis von großem Wert, daß unter einsatzähnlichen Bedingungen ein Innenangriff auf einen simulierten Brand geübt werden kann. Die hierbei gewonnenen Erfahrungen mit Temperaturen bis zu 700° C sind für einen Ernstfall von unschätzbarem Vorteil.

Insgesamt 21 Kameraden der FF Eggmühl sind Atemschutzträger. Atemschutzwart Norbert Strohmeier sorgt für regelmäßige Einsatzübungen an verschiedenen Objekten, auch bei Dunkelheit und mit Rauch, um für einen eventuellen Ernstfall bestmöglich gerüstet zu sein. Besonders im BRK-Altenheim finden immer wieder Übungen statt, um dort die notwendige Ortskenntnis zu erwerben.

Die FF Eggmühl hat zur Zeit 150 Mitglieder. 76 davon sind Aktive und 74 sind passives bzw. förderndes Mitglied.

Die Aktiven halten regelmäßig Trocken -oder Naßübungen ab und die Löschgruppen versuchen, alle zwei Jahre das nächsthöhere Leistungsabzeichen abzulegen. Es wird allerdings durch den verstärkten Schichtdienst immer schwieriger, einen Termin zu finden, an dem alle Mitglieder Zeit für die Prüfungsvorbereitungen haben. Die Wehr versucht jedenfalls für die Einsätze bestmöglich ausgebildet zu sein und den gesteigerten Anforderungen gerecht zu werden.

Zum 125-jährigen Gründungsfest wird sich eine gut gerüstete und hoch motivierte Feuerwehr präsentieren. Sie ist da, wenn Hilfe benötigt wird, und sie sorgt mit den anderen Vereinen dafür, daß das gesellschaftliche Leben in unseren Ortschaften bunt und abwechslungsreich bleibt.

Quellennachweis:

Staatsarchiv Landshut
Staatliche Bibliothek Regensburg
Beschlussbücher der Gemeinde Eggmühl
Unterlagen der Freiwilligen Feuerwehr Eggmühl
Laber-Bote
Allgemeine Laber-Zeitung
Angaben und Mitteilungen von Dorfbewohnern

Bericht der Jugendfeuerwehr

Im Landkreis Regensburg wurden vor 30 Jahren die ersten Jugendgruppen der Feuerwehren gegründet. Innerhalb der Hilfsorganisation Feuerwehr ist die Jugendarbeit jener Bereich, der am meisten auf die Zukunft ausgerichtet ist. In der Praxis heißt dies, daß Feuerwehrdienstleistende sich um die Heranwachsenden kümmern, um sie für die gewiß nicht immer leichte Aufgabe zu begeistern und auszubilden. Jugendfeuerwehr ist eine sinnvolle Tätigkeit, sie ist die Verbindung von Jugendarbeit und sozialem Engagement, wie es wirklichkeitsnäher und praxisgerechter kaum sein kann.

Jugendarbeit gab es zwar auch in Eggmühl schon längere Zeit, aber offiziell konnte man im Jahr 1983 die ersten beiden Jugendgruppen präsentieren. Unter der Leitung von Jugendwart Karl Schmidbauer legten 12 Feuerwehranwärter am 01.09.83 das Bayerische JugendlLeistungsabzeichen ab.

Nachdem der erste Schritt getan war, mußte man sich um den Nachwuchs keine allzu großen Sorgen mehr machen, da es als selbstverständlich galt der Feuerwehr beizutreten, was heute leider nicht mehr behauptet werden kann. Viele Jugendliche durchliefen seitdem die umfassende feuerwehrtechnische Ausbildung und reiften zu vollwertigen Feuerwehrkameraden heran, von denen einige bereits in der Führungsmannschaft Verantwortung tragen.

Neben dem „Bayerischen“ wurden auch noch andere Abzeichen abgelegt und Ausbildungen betrieben. So beteiligte sich die Eggmühler Jugend des öfteren am „Bundeswettbewerb“, bei dem sie mit teilweise hervorragenden Leistungen auf sich aufmerksam machen konnte.

Ebenso nahmen sie an den Zeltlagern teil, die von der Landkreisführung durchgeführt wurden. Durch die Vielfältigkeit von Spiel, Spaß und Gemeinsamkeit waren es für alle Beteiligten immer unvergeßliche Stunden und Tage, vor allem für die Jugendlichen. Die Feuerwehrarbeit kam dabei allerdings auch nicht zu kurz, wobei der Leitspruch im Mittelpunkt stand:

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!

Daten der Jugendfeuerwehr seit dem Gründungsjahr 1983

Jugendwart	1983 - 1989	Karl Schmidbauer
	1989 – heute	Josef Hierlmeier

Insgesamt wurden 65 Jugendliche ausgebildet.
Momentan sind es 11 Feuerwehranwärter.

Bayerische Jugendleistungsabzeichen

1983	12 Teilnehmer	1993	6 Teilnehmer
1985	6 Teilnehmer	1996	9 Teilnehmer
1986	7 Teilnehmer	1998	4 Teilnehmer
1988	4 Teilnehmer	1999	6 Teilnehmer
1991	8 Teilnehmer		

Die ersten 2 Jugendgruppen 1983



v.l.: KBM Höglmeier, Jugendwart Karl Schmidbauer, Heinz Sopper, Bernhard Werkmann, Hermann Schinagl, Stephan Inkoferer, Reinhard Stöckl, Gottfried Böhm, KJW Weichselgartner, Bürgermeister Lederer



v.l.: Jugendwart Karl Schmidbauer, Wolfgang Hierlmeier, KJW Weichselgartner, Alois Niedermeier, Manfred Froschhammer, Alfred Werkmann, Konrad Beck, Robert Holmer, KBM Höglmeier, Kommandant Josef Siegrün, Bürgermeister Lederer

Deutsche Jugendleistungsabzeichen

1989 5 Teilnehmer

1996 5 Teilnehmer

1998 5 Teilnehmer

Bundesjugendwettkampf auf Landkreisebene

1987 9 Teilnehmer in Alteglofsheim

1991 9 Teilnehmer in Schierling

1995 9 Teilnehmer in Aufhausen

1997 4 Teilnehmer in Lappersdorf

2. Platz

3. Platz

11. Platz

9. Platz

2 mal konnte man sich für die Ausscheidung auf Oberpfalzebene qualifizieren

1988 in Regenstauf

10. Platz von 29 Mannschaften

1991 in Sulzbach Rosenberg

16. Platz von 30 Mannschaften

"Wer die Jugend hat, der hat die Zukunft!"

Deshalb ist eine gut funktionierende Jugendarbeit wichtig, um den Verein am Leben zu halten.

Totengedenken



In Ehrfurcht und dankbarer Verbundenheit
gedenken wir aller
seit der Gründung verstorbenen,
gefallenen und vermißten Kameraden,
die einst unserer Wehr die Treue hielten.

Ehrungen

Die erste nachweislich dokumentierte Ehrung eines Mitglieds der Eggmühler Feuerwehr fand am 23.06.1913 statt. Der Krämer Georg Berr aus Eggmühl erhielt das Ehrenzeichen für 25jährigen freiwilligen Feuerwehrdienst.

Auszug aus der Anmeldung zur Verleihung des Ehrenzeichens

Datum des Eintrittes und Austrittes bei der Feuerwehr			Art des Feuerwehrdienstes	Militärverhältnisse	Leumund (Verurteilungen)
Tag	Monat	Jahr			
1.	Mai	1885	Feuerwehrdienst	27. VII. 1887 -	Abschlag auf Grund.
- 26.	August	1887	1. Mai 1883 - 31. XI. 1887 Spitzgau. mann.	4. XI. 1887.	

Auszug aus dem Strafregister

de

der

Familienname (bei Frauen Geburtsname):

Berr
Georg

Eing. d. 10. Nov. 1912

Vornamen (Rufname zu unterstreichen):

Familienstand:

~~ledig~~

verheiratet

verwitwet

~~geschieden~~

Vor- und Familien-(Geburts-)name
des (bzw. früheren) Ehegatten:

Des Vaters Vor- und Familienname:

Der Mutter Vor- und Geburtsname:

Gez. Tag:

4

Gurts. Monat:

8

Tag. Jahr:

1884.

Gez. Gemeinde:

Eggmühl

Gurts. ev. Bernh. Schiller

ptl. Normalmündigkeit:

Landgerichtstag:

Seit

Wohnort:

Eggmühl

ev. letzter Aufenthaltsort:

Stand (Beruf, Gewerbe):

Wirt im Gasthaus ev. Stand des Ehegatten:

ist ausweislich des Registers nicht verurteilt

Wie aus diesen Dokumenten ersichtlich, war neben den Tätigkeiten bei der Feuerwehr auch nach dem Leumund (hier Vorstrafen) gefragt. Das königliche Bezirksamt in Mallersdorf ließ sogar am Amtsgericht Straubing einen Auszug aus dem Strafregister anfertigen, um sicherzustellen, daß das Ehrenzeichen nur an Feuerwehrkameraden ohne Vorstrafen verliehen wurde.

1923 wurde das Feuerwehr Ehrenzeichen für **25jährige** Dienstzeit an den Schmid Georg Berger, den Gütler Johann Hinterhuber und den Söldner Josef Siegrün aus Eggmühl verliehen. Für **40jährige** Dienstzeit wurden die Bauern Georg Berr und Erhard Forster aus Eggmühl, sowie Josef Burgerspflieger aus Unterdeggenbach geehrt.

Für **25 Jahre** Feuerwehrdienst erhielten am 06.09.30 Josef Sußbauer, Josef Dantscher und Anton Dantscher aus Unterdeggenbach sowie Otto Prückl aus Kraxenhöfen die Auszeichnung.

Ebenfalls für **25 Jahre** wurden am 22.05.33 Josef Schmauser und Heinrich Zeisset aus Unterdeggenbach sowie Sebastian Weinzierl aus Walkenstetten geehrt.

Weitere Unterlagen über Ehrungen vor 1965 sind nicht mehr vorhanden.

Bei der Fahnenweihe **1965** wurden folgende Mitglieder der Feuerwehr Eggmühl geehrt.

für 40-jährige Mitgliedschaft: Josef Schmalhofer, Sebastian Weinzierl, Josef Schmauser, Josef Siegrün sen.

für 30-jährige Mitgliedschaft: Sebastian Bollmann, Johann Friedrich, Johann Forster, Eugen Hofmeister sen., Johann Schaller, Josef Deubel, Josef Singer, Heinrich Zeisset, Alois Heiß, Alois Berr, Xaver Schmalhofer, Karl Brattinger, Johann Kronberger

für 20-jährige Mitgliedschaft: Josef Altschäffel, Sebastian Kain, Josef Auburger sen., Alfons Holmer, Konrad Buchner, Georg Friedrich, Xaver Listl, Josef Piendl, Wolfgang Bayerl, Josef Dantscher, Josef Sailer

Bürgermeister Willibald Schreiner wurde für besondere Verdienste geehrt.

Zur 100-Jahrfeier **1975** überreichte Landrat Deininger das **Feuerwehrehrenzeichen in Gold für 40 Jahre aktiven Dienst** an:

Anton Blabl, Sebastian Bollmann, Karl Brattinger, Josef Dantscher, Josef Deubel, Johann Forster, Johann Friedrich, Alfons Holmer, Sebastian Kain, Xaver Listl, Johann Schaller, Johann Schinagl, Xaver Schmalhofer, Josef Siegrün sen.

Das **Ehrenzeichen in Silber für 25 Jahre aktiven Dienst** erhielten:
Wolfgang Bayerl, Alfons Berger, Karl Blabl, Georg Friedrich, Josef Hierlmeier sen., Josef Piendl, Nikolaus Schneebauer, Willibald Schreiner sen.

Am **17.05.89** erfolgte die Ehrung verdienter Mitglieder durch Herrn Landrat Schmid und KBR Schmalzbauer anlässlich eines Ehrenabends:

Dabei erhielten das **Ehrenkreuz in Silber für 25 Jahre aktiven Dienst** :

Hans Fischer, Max Altschäffel, Josef Altschäffel, Josef Siegrün, Erhard Forster, Fritz Reichl, Josef Bollmann, Hans Siegrün, Karl Steinhauser, Xaver Listl, Xaver Zauner, Heribert Buchner, Alfons Holmer, Herbert Ondraczek und Hubert Jäschke.

Weiter wurden geehrt für **25-jährige Mitgliedschaft**

Konrad Beck und Sebastian Rottmeier

für **40-jährige Mitgliedschaft**

Wolfgang Bayerl, Josef Piendl, Georg Friedrich, Willibald Schreiner, Alfons Berger, Josef Hierlmeier sen. und Nikolaus Schneebauer

für stolze **50-jährige Mitgliedschaft:**

Anton Blabl, Josef Dantscher, Xaver Schmalhofer und Karl Brattinger

Bürgermeister Otto Gascher überbrachte die Glückwünsche der Großgemeinde Schierling und forderte die Jubilare auf, das Ehrenzeichen stolz zu tragen, weil es wert sei, ein Leben lang bei der Freiwilligen Feuerwehr zu sein.

Beim Feuerwehrehrenabend am **10.11.92** überreichte Landrat Rupert Schmid das **silberne Ehrenabzeichen** für mindestens **25 Jahre aktiven Dienst** an folgende Eggmühler Kameraden:

Rudolf Altschäffel, Reinhold Baier, Johann Dantscher, Günther Rottmeier, Reinhard Stöckl und Helmut Zankl.

Für **40 Jahre aktiven Dienst** erhielt Kommandant Josef Siegrün das **Feuerwehrehrenzeichen in Gold** am **24.01.94**, anlässlich eines Ehrenabends, durch Landrat Rupert Schmid und KBR Schmalzbauer.

Für **25-jährigen aktiven Feuerwehrdienst** überreichte der Landrat das **silberne Ehrenabzeichen** während des Ehrenabends **1996** an Anton Fröhlich und Erwin Lehner und **1998** an Josef Piendl.

Da die Unterlagen nicht vollständig erhalten sind, können Namen fehlen.

Ehrungen 2000

für mindestens 60-jährige Mitgliedschaft bei der Feuerwehr

Karl Brattinger (66 Jahre)
Josef Piendl sen. (60 Jahre)

für mindestens 50-jährige Mitgliedschaft bei der Feuerwehr

Georg Friedrich (57 Jahre)
Willi Schreiner sen. (55 Jahre)

für mindestens 40-jährige Mitgliedschaft bei der Feuerwehr

Wolfgang Bayerl (48 Jahre)
Josef Siegrün (47 Jahre)
Konrad Beck sen. (47 Jahre)
Erhard Forster sen. (40 Jahre)

für mindestens 25-jährige Mitgliedschaft oder mehr bei der Feuerwehr

Josef Bollmann sen. (37 Jahre)	Heribert Buchner (37 Jahre)
Johann Fischer (37 Jahre)	Hubert Jäschke (37 Jahre)
Herbert Ondraczek (37 Jahre)	Josef Hierlmeier sen. (37 Jahre)
Xaver Listl (37 Jahre)	Johann Siegrün (37 Jahre)
Xaver Zauner (37 Jahre)	Karl Steinhauser (37 Jahre)
Fritz Reichl (37 Jahre)	Alfons Holmer (37 Jahre)

Helmut Zankl (35 Jahre)	Günther Rottmeier (35 Jahre)
Rudolf Altschäffel (34 Jahre)	

Johann Dantscher (33 Jahre)	Reinhold Baier (33 Jahre)
Reinhard Stöckl (33 Jahre)	

Erwin Lehner (30 Jahre)	Karl-Heinz Olbrich (30 Jahre)
Johann Schmidl (30 Jahre)	Franz Wimmer (30 Jahre)
Anton Fröhlich (30 Jahre)	

Josef Piendl jun. (29 Jahre)

Johann Bichleder (25 Jahre)	Peter Gruber (25 Jahre)
Stefan Lichtenegger (25 Jahre)	Otto Piendl (25 Jahre)
Norbert Strohmeier (25 Jahre)	

VORSTANDSCHAFSTAFEL

	Vorstand	Hauptmann/ 1. Kommandant	Adjutant/ 2. Kommandant	Schriftführer	Kassier
00.00.1907	Siegrün Josef	Köglmeier Ludwig	Prückl Otto		
01.05.1910	Ernst Josef	Berger Ludwig	Kellner Anton	Ernst Josef	Sußbauer Josef
00.00.1912	Sigrün	Köglmeier Ludwig			
27.04.1913	Ernst Josef	Prückl Otto	Kellner Anton		
21.08.1921	Siegrün Xaver				
00.00.1922	Sußbauer Josef	Siegrün	Burgerspflieger	Hofmeister	
24.03.1923	Sußbauer Josef	Siegrün Xaver	Burgerspflieger J.	Hofmeister Eugen	
00.11.1924	Sußbauer Josef	Siegrün Xaver	Burgerspflieger J.		
20.08.1935	Burgerspflieger J.	Forster Johann	Schmauser Josef	Hofmeister Eugen	
00.00.1943					
00.05.1948	Hofmeister Eduard	Siegrün Josef sen.			
00.00.1960	Schreiner Willibald	Friedrich Georg	Schneebeauer N.	Berger Alfons Braun Werner	Bollmann Josef
15.06.1963		Siegrün Josef		Ondraczek Herbert	Forster Erhard
10.04.1965					Altschäffel Max
00.03.1970	Ab 03.70 ist der 1.Kdt. auch Vorstand der FF		Fröhlich Anton		Hofmeister Eugen
12.02.1974					
22.04.1982					
10.03.1987				Fröhlich Christian	
27.03.1993			Jäschke Markus & Werkmann Alfred		
15.04.1996	Ehrenkdt. Siegrün Josef	Fröhlich Anton			

Spendenliste

Adler Winfried	Braun Bettina
Althammer Therese	Braun Christian
Altschäffel Rudi	Bruckert Gerhard
Altschäffel Max	Buchner Hans
Angermann Werner	Buchner Therese
Arnold Josef	Buchstaller Erich
Aubele Sandra	Carazo Miguel
Auburger Josef	Dallmayer Edeltraud
Auburger Johann	Dallmayr Johann
Autenrieth Gaby	Dantscher Johann
Baier Reinhold	Dünzinger Xaver
Barna Stefan	Dünzinger Bernhard
Barth Walter	Ebner Franz
Bauer Herbert	Eigler Kathi
Bauer Adolf	Eiglsperger Erna
Beck Konrad Eggm.	Eisenmann Josef
Beck Otto	Englbrecht Rupert
Beck Konrad Mauernh.	Englbrecht u. Steinberger
Beer Else	Familie Scheck
Berger Christa	Familie Funke
Berr Erich	Familie Ben Fekih
Berr Alfred	Familie Bogner
Berr Alois	Festl-Biberger Regina
Bichleder Helene	Fischer Erich
Bichleder Johann	Fleps Thomas
Blabl Anton	Forster Erhard jun.
Böhm Gottfried	Forster Alfred
Böhm Maria	Forster Erhard sen.
Böhm Johann	Friedrich Georg
Böhmert Klaus	Friedrich Hans-Josef
Bollmann Josef sen.	Friedrich Georg-Josef
Bollmann Josef jun.	Fröhlich Anton
Bollmann Josef Schulstr.	Fröhlich Alfons
Bollmann Cecilia	Fröhlich Christian
Born Manuela	Froschhammer Adolf
Brattinger Bernhard	Fuß Alfred
Brattinger Karl sen.	Gaaß Johann
Brattinger Karl jun.	Gaaß Rosa
Braun Thekla	Gauderer Ludwig

Spendenliste

Gaulinger Franz
 Gebrüder Ademaj
 Globus Neutraubling
 Göde Silvio
 Gödel Rudolf
 Grill Gustav
 Grill Herbert
 Gruber Johann
 Gruber Hans Jürgen
 Gruber Peter
 Gündel Wilfried
 Günter Ernst
 Hafkesbrink Karin
 Hämmerl Stilla
 Härtinger Anton
 Häusler Roman
 Häusler Katharina
 Häusler Harald
 Häusler Franz
 Heindl Thekla
 Heindl Georg sen.
 Heindl Georg jun.
 Heintzel Irmgard
 Heiß Franz
 Hendlmeier Richard
 Hensel Marc Andre'
 Herrmann Sybille
 Hierlmeier Manfred
 Hierlmeier Josef
 Hierlmeier Adolf
 Hofmeister Eugen sen.
 Hofmeister Eugen jun.
 Hofmeister Kreszenz
 Hofmeister Eduard
 Höglmeier Helmut
 Höglmeier Werner
 Holmer Amalie
 Holmer Alfons
 Huber Johann

Huber Christoph
 Huber Hans
 Hurzlmeier Centa
 Hutzler Friedrich
 Inkoferer Georg
 Jarema Christina
 Jäschke Hubert
 Jurvin Eugen
 Kaltofen Herbert
 Kastl Dora
 Keck Franz
 Kellinger Simon
 Kempka Dieter
 Kiener Jutta
 Klapproth Georg
 Klein u. Schmalhofer
 Knechtskern Johann
 Knittl Werner
 Knott Josef sen.
 Knott Josef jun.
 Köglmeier Roland
 Komes Johann
 Kraus Hildegard
 Kronberger Josef
 Kurz Manfred jun.
 Kurz Manfred sen.
 Lachmair Renate
 Lachmair Erwin
 Lang Anton
 Lang Johann
 Lang Anna
 Langenmantel Adolf
 Langner Reinhold
 Lea Ingolf
 Lehner Richard
 Lehner Ludwig
 Lenz Josef
 Letofsky Harald
 Letsch Harald

Spendenliste

Lichtenegger Stefan
Lichtinger Johann
Lichtinger Johann jun.
Lichtinger Johann sen.
Liebl Regina
Listl Xaver
Ludsteck Andreas
Ludwig Sigrid
Marek Klaus
Marek Lucy
Marklstorfer Josef
Marklstorfer Alfons
Massinger Robert
Massinger Stephan
Meier Sonja
Meier-Kammermeier
Melzer Klaus
Mertl Martina
Mietzner Meinhard
Moissl Roswitha
Möller Marion
Morongowski Klaus
Morongowski Marcel
Mühlbauer Armin
Müller Walter
Müller Alfred
Nausch Roland
Niedermeier Josef
Niedermeier Renate
Niedermeier u. Pielmeier
Nierer Helmut
Olbrich Karl-Heinz
Olbrich Gertrud
Olbrich Klaus
Ondraczek Herbert
Ortiz Ramona
Ostermeier Albert
Ostermeier Franz
Paßreiter Alexandra

Payerl Wolfgang
Petelka Manfred
Pfeuffer Peter
Piendl Josef jun.
Piendl Josef sen.
Pohnke Hasko
Punk Dieter
Quade Adolf
Raiffeisen Inkofen-Eggmühl
Reichardt Johann
Reichl Fritz
Remek Ronald
Richter und Frenzel
Röhl Thomas
Rottmeier Resi
Rötzer Anna
Sabadus Gheorghe-Calin
Schäfer Georg
Schäfer Gerhard
Schaller Mario
Scheinost Heinrich
Scheinost Stefan
Scherbaum Ingrid
Schildhammer Heinz
Schinagl Hermann Udb.
Schinagl Hermann Eggm.
Schindlbeck Ludwig
Schmidl Hans
Schmidl Karl
Schneebauer Mathilde
Schneebauer Dr. Nikolaus
Schober Stefan
Schön Erwin
Schramm Siegrid
Schreiner Willibald jun.
Schreiner Willibald sen.
Schumann Frank
Schuster Manfred
Schwager Dieter

Spendenliste

Seidl Heidi
Sieggrün Manfred
Sieggrün Josef sen.
Sieggrün Johann
Sieggrün Josef jun.
Sieggrün Anneliese
Sieggrün Otto
Sinnggrün Anton
Sölch Peter
Sopper Heinz
Sparkasse Regensburg
Spiller Peter
Stadler Josef
Steindl Bernhard
Steinhauser Karl
Stöckl Reinhard Bhfstr.
Stöckl Maria
Stöckl Reinhard V.M.Str.
Strehl Karin
Strohmeier Theobald
Strohmeier Norbert
Sturm Ute
Szamalovicz Peter
Tauber Gerhard
Thyssen Stahl
Udvarby Alexander

Versicherungskammer Bayern
– Partner der bayer. Feuerwehren
Von Trautenberg
Waas Adolf
Wastl Richard
Weber Theo
Weichmann Jürgen
Weinzierl Ludwig
Weiß Aloisia
Weiß Andreas
Werkmann Mina
Werkmann Alfred
Werkmann Bernhard
Westphal Erich
Wimmer Franz
Winter Helmut
Winter Silvia
Wirth Josef
Wisgickl Heidi
Wolf Albert
Woller Johann
Würz Anna
Zankl Helmut
Zauner Xaver
Zieringer Josef
Zirngibl Karl



**Allen Spendern
ein herzliches
Vergelt's Gott !!!**

Wir danken



allen unseren Inserenten, ohne
deren Unterstützung die Erstellung
dieser Festschrift nicht
möglich gewesen wäre.

Bitte an unsere Mitbürger

Berücksichtigen Sie bitte bei
Ihren Einkäufen nach Möglichkeit
unsere Inserenten.

Sie honorieren damit die
Unterstützung des Vereins durch
die Inserierenden.

Freiwillige Feuerwehr Eggmühl

Ein herzliches Vergelt`s Gott



- unserem Schirmherrn und Bürgermeister Otto Gascher
- der Freiwilligen Feuerwehr Unterlaichling für die Übernahme der Patenschaft
- Herrn Pfarrer Anzinger und dem Kirchenchor
- für die würdige Gestaltung des Festgottesdienstes
- der Fahnenmutter, der Fahnenbraut, den Festdamen und Festmädchen für die großartige Unterstützung
- an die Freiwillige Feuerwehr Schierling für die Übernahme der Ordnerdienste
- allen Vereinen für Ihre Teilnahme
- an die Bevölkerung von Eggmühl und Umgebung für den Besuch unseres Festes
- allen Eggmühlern und Unterdeggenbachern für die festliche Gestaltung unserer Ortschaften
- allen freiwilligen und unentgeltlichen Helfern, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben
- an alle, die uns Fotos und Informationen zukommen ließen und unsere Fragen beantworteten
- den Inserenten, die durch ihre Anzeigen die Festschrift finanziert und den Verein unterstützt haben
- allen Spendern, Gönnern und Freunden des Vereins für die überwältigende Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Eggmühl